

Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1.60 Mk., mit Botenlohn 1.90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk. Inserats-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte ober deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Chefredakteur und verantwortlich für den gesammten Inhalt Ludwig Rohmann in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Nr. 96.

Elbing, Donnerstag

26. April 1894.

46. Jahrg.

Wer für die Monate Mai und Juni auf die reichhaltige und billige

„Altpreußische Zeitung“

abonnirt, erhält die Zeitung schon vom Tage der Bestellung ab vollständig

gratis geliefert.

Die Eisenbahntarife.

Die Gestaltung unserer Eisenbahntarife legt die Gefahr nahe, wenn nicht eine geschickte und entschlossene Hand eingreift, einem Zustande der Verwahrlosung entgegenzuführen. Die Erörterungen, die in der letzten Zeit im Abgeordnetenhaus stattgefunden haben, haben zu einem Ereignisse nicht geführt; vielmehr ist dabei eine große Zerfahrenheit der Anschauungen zu Tage getreten. Wir stimmen zwar nicht in alle die Vorwürfe ein, die über den Minister Thiele in letzter Zeit mit so freigelegter Hand ausgesprochen worden sind, zumal in solchen Blättern, die auf ihre Wohlgefühlligkeit stolz sind. Herr Thiele hat sich in der Zeit seiner Amtsführung manche Verdienste erworben, und wir spüren sowohl in dem Kreise der Eisenbahndirektions-Präsidenten als in demjenigen der Ministerialräthe vergeblich nach einem Mann aus, der Hoffnung darauf genährt, daß er die Stellung eines Eisenbahnministers in befriedigender Weise ausfüllen könnte, aber ein Mann von großen Gesichtspunkten, der in schwieriger Zeit auf ein klar erkanntes Ziel mit sicheren Schritten losgeht, ist Herr Thiele nicht.

Die Episode der Staffeltarife ist abgeschlossen. Ursprünglich hatte man die Staffeltarife als eine Nothstandsmaßregel für kurze Zeit eingeführt; sie sollten wieder schwinden, sobald die außerordentliche Erhebung der Getreidepreise überwunden war. Dann aber machte die Eisenbahnverwaltung zu ihrer eigenen Ueberzeugung die Entdeckung, daß diese Staffeltarife, die nur darauf berechnet waren, dem Bedürfnisse der Verkehrer zu dienen, dem Fiskus einen erheblichen Gewinn abwarfen und beschloß, diese beizubehalten. Herr Thiele verteidigte sie gegen manche Angriffe mit Nachdruck und Geschicklichkeit. Nun stellte sich heraus, daß für den russischen Handelsvertrag eine Mehrheit nicht zu gewinnen sein werde, wenn man nicht diejenigen Gruppen, die nur laue Anhänger des Handelsvertrags, aber entschlossene Gegner der Staffeltarife waren, dadurch verböhrte, daß man ihnen diese Tarife opferte. So wurde die einzige durchgreifende Maßregel, die seit der Verstaatlichung der Eisenbahnen auf dem Gebiete des Tarifwesens erfolgt war, wieder rückgängig gemacht, und es ist zunächst nicht abzusehen, welcher weitere Schritt nun geschehen kann. Jede Reformmaßregel, die man auf dem Gebiete des

Tarifwesens trifft, wird mehr oder weniger den Charakter eines Differenzialtarifs tragen; jeder Differenzialtarif wird einzelne Interessen verletzen, und wenn man jedem Widerspruch der Interessenten nachgibt, so wird man niemals zu einer Reform gelangen. Wir haben uns niemals entschließen können, die Staffeltarife, so wie sie im Jahre 1891 geschaffen waren, unbedingt zu verteidigen; wir haben aber ebenso wenig in die Angriffe der Gegner dieser Tarife einstimmen können. Die Wahrheit liegt vielmehr in der Mitte. Staffeltarife in irgend einer Form werden zu jeder Zeit notwendig sein, allein die Differenz zwischen den geschaffenen Staffeltarifen und den Normaltarifen war zu groß. Es liegt in der Natur der Dinge, daß die Eisenbahn auf weite Entfernungen zu billigeren Sätzen fahren kann als auf eine kurze Entfernung. Allein wenn die Eisenbahn sehr erhebliche Ermäßigungen eintritten läßt und dabei noch einen größeren Gewinn erzielt als bisher, so liegt der Schluß nahe, daß sie auf kleinere Entfernungen Ermäßigungen einführen kann, ohne dem Interesse des Fiskus etwas zu vergeben. Hat sich durch die große Ermäßigung der Tarife auf weite Entfernungen eine Verlebung des Verkehrs ergeben, der zu gesteigerten Einnahmen führt, so würde eine kleine Ermäßigung des Tarifs für kurze Strecken wahrscheinlich auch hier eine Verlebung des Verkehrs herbeiführt haben. Sie würde, indem sie die Normaltarife um eine Kleinigkeit ermäßigt hätte, der Erbitterung vorgebeugt haben, die in den Kreisen der Vetheiligten herrscht. Sie hätte die Ueberzeugung erweckt, daß sie auf nahe Entfernungen weit unter dem Selbstkostenpreise fahre. Eine richtige Politik wäre es gewesen, wenn die Eisenbahnverwaltung den Gewinn von fünf Millionen, der ihr durch die ermäßigten Staffeltarife so unerwartet zuefiel, nicht als gute Beute in die Tasche gesteckt, sondern den Versuch gemacht hätte, auch durch eine Ermäßigung der Lokaltarife vermehrte Frachten heranzuziehen. Ob dieser Versuch gelungen sein würde, darüber ist ein sicheres Urtheil nicht zu fällen, denn auf dem Gebiete des Tarifwesens gilt vor allen Dingen der Grundsatz, daß Probieren über Studiren geht. Aber keine große Verwahrung kann sich der Pflicht entziehen, Versuche zu machen. Sie darf und soll nicht warten, bis ihr ein Nothstand die Nothwendigkeit auferlegt, zu Ermäßigungen zu schreiten. Solche Versuche müssen stets in bescheidenen Grenzen und mit Vorsicht angestellt werden, allein eine Eisenbahnverwaltung, die auf das Experiment gänzlich verzichtet, verfällt unfehlbar der Verwahrlosung.

Das Haupt der Anarchisten

ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Montag in London in der Person des Italiensers Ferrara alias Ferrant alias Carnot verhaftet worden. Das ist der wichtigste Fang, den die Londoner Schwarzkörbe seit langer Zeit gemacht haben.

Kabachol, Bailant, Henry, Bouwels, Bourdin, Kabardy, der Bombenmann der Rue Vaugrard — arneltige Stümper sind sie alle im Vergleich mit

Ferrara, der ihr Meister und Lenker war. Ihre Bomben, „Carnot“ hat sie eronnen, geladen und in ihre Hand gelegt, die Ketten zu den Schauplätzen ihrer Thaten, „Carnot“ hat sie bezahlt, er war der vom Haager Anarchistenkongreß ernannte Generalstabschef, Waffenmeister und Säckelwart des Anarchismus. Die verwegenen Einbildungskraft eines Hintertreppentomanziers vermochte keinen unheimlicheren „großen Unbekannten“ zu erfinden, als dieser Anarchistenhäuptling mit den vielen Namen war, wozu man den „Enthüllungen“ seines Jüngers Politi im ganzen Umfang Glauben schenken will. Hunderte englischer, französischer, italienischer und wohl auch deutlicher und spanischer „That“-Männer gehorchten, so erfährt man aus jenen Enthüllungen, blindlings seinen Befehlen, viele davon vermutlich, ohne ihn von Angesicht zu Angesicht zu kennen, denn mit seinem Amte hatte er auch die Pflicht auf sich genommen, sich außer aller Gefahr zu halten, um nicht der Polizei in die Hände zu fallen und dadurch die Partei ihres obersten, alles überschauenden Leiters zu berauben. Er scheint die Vorsicht so weit getrieben zu haben, daß er nicht einmal zu den Stammgästen der verschiedenen Londoner Anarchistenclubs gehörte; weder in Graison Hall, noch im skandinavischen, noch im kommunisten-, noch im vorwärts- oder im internationalen Arbeiterklub verkehrte er regelmäßig, selbst im Autonomieklub, dem anarchischen Hauptquartier, scheint er nur wenig bekannt gewesen zu sein, wenigstens wurde er niemals unter dessen ansehnlicheren Persönlichkeiten genannt und auch bei dem erfolgreichen Fischezug des Politinspektors Melville nicht im Garn gefunden. Eine leidenschaftliche Wallung, und der Verrath eines der wenigen „Genossen“, zu denen er in nähere Beziehungen trat, haben ihn der Polizei in die Hände geliefert. Als zunächst dem Inspektor Melville, dem erfolgreichen Anarchistenjäger, die Festnahme Meuniers, eines der werthvollsten unter den Leuten „Carnots“, gelang, sah die Polizei, entgegen seiner Selbstschonungspflicht, den Entschluß, den gefährlichen Beamten aus dem Wege zu räumen. Da er ihn persönlich nicht kannte, begab er sich zur Konfrontation Meuniers nach Bowstreet, um Melville zu sehen. Dadurch machte er sich zum ersten Male verdächtig. Aber noch ahnte Niemand, was hinter dem stämmigen Manne mit dem harmlosen Gesicht in Wahrheit steckte. Da wurde vor ein paar Tagen ein junger Bursche Namens Politi verhaftet, der eine Bombenhülse bei sich trug und, wie sich bald herausstellte, dazu außersehen war, irgendwo auf dem Festlande, wahrscheinlich in Frankreich, einen Mordanschlag auszuführen. Damals tauchte zum ersten Male der Deckname „Carnot“ auf. Doch glaubte man anfänglich, Politi selbst habe sich seiner bedient. Die unerwartete Verhaftung und die Aussicht auf schwere Strafe scheint den jungen Burschen völlig entmutigt zu haben, so daß er sich zu einem Geständniß herbeileh, woraus hervorging, daß „Carnot“ nicht er selbst, sondern der Leiter des ganzen Bombenseldzuges, eben jener Ferrara = Ferrant sei. Daraufhin erfolgte die meisterhaft vorbereitete und glücklich durchgeführte Verhaftung des richtigen „Carnot.“ Die große Wich-

tigkeit dieses Fanges ergiebt sich aus den cynisch-prahlerischen Geständnissen, die „Carnot“ gegenüber dem Politinspektor Mac Guire abgelegt hat. Danach plante er einen Hauptschlag in Form eines Bombenwurfs in der Londoner Börse, wodurch er gleich eine tüchtige Zahl von Bourgeois aus der Welt geschafft haben würde — eine „chemische Schnellpost = Beibröderung“ im großen Stile. Zweifellos ist in Ferrara = Carnot eine höchst gefährliche Persönlichkeit unschädlich gemacht worden, dennoch wäre die Hoffnung vorzeitig, daß der Bombentrieg gegen die bürgerliche Gesellschaft nunmehr völlig ins Stocken gerathen werde. Der verhaftete Letter wird bald durch einen andern ersetzt werden, und inzwischen werden thatenbürtige „Genossen“ den Krieg auf eigene Faust fortsetzen. Bomben herzustellen ist heutzutage sehr leicht; „Indicateur Anarchiste“, den man bei der Hausdurchsuchung im Autonomieklub und bei vielen Anarchisten in Frankreich und England gefunden hat, bietet Duzende von Rezepten zur häuslichen Anfertigung von Mordmaschinen mit Zuhilfenahme von Stoffen, die sich jedermann unschwer verschaffen kann. Ein Nachlassen im Bombenerfolg ist nur dann zu erwarten, wenn mit äußerster Strenge gegen jeden einzelnen Mordgesellen vorgegangen wird und wenn die Presse endlich von dem besonders in Frankreich geübten thörichtesten Unfug abläßt, den anarchischen Vorkriegsartikel noch zu setzen. Wenn hie und da ein Bombenheld aus Verlehen sich selbst in die Luft sprengt, wie es in Greenwich und in der Wabteleinkirche geschehen ist, so wird das auch nicht ohne Wirkung sein.

Politische Tageschau.

Elbing, 25. April.

Abgeordnetenhaus. Die Beratung der Vorlage über die Landwirtschaftskammern wird bei § 1 fortgesetzt. Zunächst spricht Abg. Richter (fr. Vp.); er geht auf die Verschuldungsverhältnisse näher ein und findet den Grund für die geringere Verschuldung des Westens in der konsequenten Durchführung Stein-Hardenbergschen Grundzüge. Die gegenwärtige Vorlage sei keine Parteivorlage, sondern eine durchaus praktische Sache. Mit der Ablehnung der Vorlage würde man dem Lande gleichfalls einen großen Dienst erweisen. Minister Miquel meint in Erwiderung der Ausführungen des Vorredners, daß durch fakultative Kammern die Frage nicht gelöst werden könne. Aus parteipolitischen und konfessionellen Gründen dürfe man die Vorlage nicht vertheilen. Es entspiant sich dann abermals eine sehr ausgedehnte Debatte, an welcher sich die Abgeordneten von Mendelsteinfels (fr.), Schmitz = Erlelenz (Centrum) (für) (aber fakultative Kammern), Krause (nl.) (für), Richter (gegen) die Vorlage theilnehmen. Minister v. Heyden meint in Uebereinstimmung mit Minister Miquel, man werde doch erwägen müssen, ob nicht die Grenze einer Verschuldung einzuführen sei. In der bloßen Thatsache der Bewegung, die in der Landwirtschaft herrsche, müsse schon ein Moment für die Vertheilung der Noth derselben gefunden werden. — Es

Du ziehst hinein, Du ziehst hinaus,
Ein flücht'ger Gast im eig'nen Haus;
Drum wirb Dir Liebe zum Geleit:
Sie legt in's Heut' die Ewigkeit.

W i l h e l m H e r z.

Ein Blick hinter die Coullissen der Weinberetung in Frankreich.

Von Hofrath Dr. C. Schmidt = Wiesbaden.
Vor mir liegt die Nummer des „Journal Officiel“ mit authentischem, stenographischem Bericht der am 6. März 1894 in der französischen Deputirtenkammer gepflogenen Verhandlungen.

Ein gar interessantes Schriftstück! Wohl werth etwas näher betrachtet zu werden.

„Der ächte deutsche Mann mag keinen Franzmann leiden,
Doch seine Weine trinkt er gern.“

Dieser Ausspruch tiefer, patriotischer Lebensweisheit Göthes hat einst zweifellos seine Berechtigung gehabt. Auch heute noch hat er eine solche, wenn auch nur in erheblich eingeschränktem Maße. Wenn Göthe so vom französischen Wein schlechthin spricht, so müssen wir doch im Fortschreiten unserer Culturperiode ganz anders denken und den Begriff des Weines theilen in ächte und geschmierte, — fabricirte Weine. Vielmehr, so könnte man einwenden, ist das mit der fünfjährigen Herstellung von Wein, seit Ablauf der Tage, an welchen die Hochzeit von Nana gefeiert wurde, gar so keine schlimme Sache mehr und lebt mehr im Munde des Volkes. — Die Verhandlung in der französischen Deputirtenkammer vom 6. März 1894 hat uns aber eines besseren belehrt und den Beweis geliefert, daß in den weinbautreibenden Gegenden Frankreichs frisch, fromm, fröhlich und frei geschmezt wird und daß die Manipulationen sich unter den Augen, fast durste man sagen, unter dem Schutze der Regierung abspielt. Wenn man so ein zierliches Fläschchen wohl auf-

gepußt vor sich stehen hat, mit dessen Inhalt man Seele und Leib erfreuen möchte, und dessen Bäuchlein auf geschmackvoller Etiquette stolze französische Namen führt, so ist es ein gültiges Gesicht, welches uns in Unkenntniß hält über die Erlebnisse der Flüssigkeit, von welcher der Dichter sagt:

„Gewächs sieht aus wie Wein, ist's aber nicht,
Man kann dabei nicht singen, dabei nicht fröhlich sein.“

Ich bin nicht Pharisäer genug, um zu behaupten, daß bei uns so etwas, was aussieht wie Schmeizerel, euphemistisch „Weinverbesserung“ gar nicht vorkommt, aber was bei uns die Ausnahme ist, das dürfte denn doch im Lande der Troubadours zur Regel geworden sein — eine Thatsache, die seit langem dem Fachmann bekannt und neuerdings in der französischen Kammerverhandlung, von welcher wir jetzt sprechen wollen, ihre nicht mißzuverstehende Veröffentlichung gefunden hat.

Herr Surchamps, ein Weinbauer aus Abourne, hat sich der dankenswerthen Aufgabe unterzogen, dem Publikum die Augen zu öffnen über die Art und Weise, wie sogen. ächte französische Weine und Rothweine gemacht und, mit einem „Aechtheitszeugniß“ der französischen Regierung versehen, in den Handel gebracht werden. Der Handel mit wirklichen französischen Naturweinen tritt vollständig zurück gegen den Handel mit Zucker-, Extracten und Zeugnissen der Aechtheit. — Dies gilt insbesondere auch für die südfranzösischen Weine, für die berühmten „Gewächse“ von Bordeaux.

In den 70er Jahren verkehrte die Reblass die berühmten Lagen der Gironde. In Saintes-Foy sind die Reben, welche den süßen Wein von Bergerac liefern, fast vollständig verschwunden; was die Reblass übrig gelassen, sind nur Stöcke, die, auf hartem Boden stehend, nichts gutes tragen. Nun sollte man, sagt der französische Abgeordnete Surchamps, wohl meinen, der Handel mit den Erzeugnissen jener Reben müsse aufgehört haben, da ja die Reben selbst seit lange nicht mehr existiren. Aber dem ist nicht so — zur Zeit der Blüthe des Weinbaues wurden in jenen Districten die Trauben im October geerntet, der daraus bereitete Wein, Macadam genannt, im Novem-

ber getrunken. Jetzt ist man schon weiter gekommen. Viel früher schon kann man solche Weine haben, im Jahre 1893 beispielsweise gab es dieselben in den großen Städten schon im Juli. Das war natürlich nicht der nach veralteter Methode hergestellte Wein. Der Standpunkt war überwunden, daß man reife Trauben verlangte; im Gegentheil das Keltern der vollständig unreifen, harten Beeren gab durch einen kräftigen Zusatz von Zucker und Wasser viel mehr aus und das Publikum trinkt besonders bei begehrenden Anlässen auch diesen Wein, um so lieber, wenn dessen Geschmack mit Patriotismus gewürzt ist. Der genannte französische Abgeordnete bewies, daß am 8. Juli 1893 von den Verkäufern der großen Centralstellen Zwischenhändlern der Gironde der Auftrag wurde, für den 14. Juli süßen Weißwein zu liefern. Das Unbegreifliche hier war's Ereigniß; denn schon am 10. Juli 1893 gingen die verlangten Weine mit der Bahn ab und kamen zur rechten Zeit an die Bestimmungsorte, um das Nationalfest am 14. Juli damit zu begießen. In diesen Fällen, und deren liegen sich sehr viele aufzählen, liegt ein augensätziger Betrug vor; nicht um Wein handelt es sich, sagt der französische Deputirte, sondern um schlechtes geschmeiztes Zeug. Das interessanteste und gravirteste aber ist, daß diese Flüssigkeiten in die Welt geschickt werden mit amtlichen Zeugnissen, welche dieselben als Naturweine bezeichnen und so wurden in einem ganz untergeordneten kleinen Bureau der Regierungsbehörden von Saintes-Foy la Grande vom 25. November 1891 bis 5. Novbr. 1892 für 1557 „barriques“ (à 225 Liter) Aechtheitsbescheinigungen ausgestellt, welche, wie der Abgeordnete Surchamps sagt, „zur Ausführung des Betrages nöthig waren.“ Daß diese Dinge aber nicht nur im Kopfe des Herrn Surchamps spuken, das bewies er durch eine Anfrage bei verschiedenen Bürgermeistern nach Leuten, welche als Weinbauer Weine mit Zollquittungen resp. Aechtheitsbescheinigungen verkaufen. Ein Bürgermeister antwortete wie folgt: „Wir bestätigen, daß die folgenden Leute (folgen die Namen von 7 Personen), die auf dem Verzeichniß der Zollverwaltung von Léves als Eigenthümer figuriren, niemals in

dieser Gemeinde Grundbesitz gehabt haben.“ Ein fast gleichlautendes Schriftstück eines anderen Bürgermeisters wurde gleichfalls von Herrn Surchamps zur Verlesung gebracht und aus der Versammlung von dem Ausruf: „c'est scandaleux!“ der weitesten Kreisen aus der Seele spricht, begleitet. Alle die vorgebrachten Angebeurtheilungen waren in Bezug auf kleinere Districte mitgetheilt, aber um nicht in den Fehler der Detailmalerei zu verfallen, fährt der Abgeordnete Surchamps fort: „Und wenn ich den Boden der Diskussion erweitern wollte, wenn ich erzählen wollte von dem, was in der Umgegend der großen Stadt Bordeaux vorgeht, so würde ich die Masse der an sich schon herzerreißenden Betrügereien noch vermehren und Ihnen zeigen, wie heutzutage der gefährlichste Ursprungsnachweis eine wahre Industrie bildet.“

Mit dem Brustton der Ueberzeugung theilt Herr Cateau, Generaldirector der indirecten Steuern mit, daß die Regierung den Handel mit Ursprungszeugnissen bekämpft; aber wie die zur Bekämpfung einzuleitenden Prozesse auszugehen pflegen, das enthüllt wieder Herr Surchamps durch die Mittheilung folgender Geschichte.

Ein reicher Besitzer des Departement de l'Aube hat auf mehrere Male gegen 20,000 Hectoliter Wein mit Ursprungszeugnissen fortgeschickt, während die Verwaltung feststellte, daß er höchstens 600 Hectoliter produziren könne. Diese protokollarische Feststellung bewirkte die polizeiliche Festnahme des Herrn Z., weil derselbe ohne Erlaubniß Großhandel betrieben und gegen die Verkehrsbestimmungen verstoßen habe. Die Freilassung des Herrn Z. erfolgte aber bald auf seine Versicherung, er habe gar nichts abgeschickt und die Ursprungszeugnisse seien nur fingirt und nur genommen worden, um die überzähligen Weine eines Herrn K., eines Händlers aus der Gironde zu decken, der als Empfänger der in Rede stehenden Ursprungszeugnisse angegeben war. Die Verwaltung forderte die Einleitung des Strafverfahrens gegen Herrn K. wegen betrügerischer Einfuhrung von 20,928 Hectoliter Wein in seine Magazine, welche unter Begleitung von 117, durch Herrn Z. vom 1. November 1891 bis

wird sodann die Debatte geschlossen. Beantragt haben die Abg. v. Heede und Reinecke, fakultative Kammer können auf Antrag des Provinziallandtags oder der landwirtschaftlichen Centralverwaltungen errichtet werden. Es wird über diesen Antrag namentlich abgestimmt, wobei die gesammte Linke dafür stimmt, fast die gesammten Freikonserverbaten, ferner v. Bloch und von Schmitz vom Centrum. Der Antrag wurde mit 206 gegen 133 Stimmen abgelehnt. Sodann wird § 1, betreffend die obligatorischen Kammern, mit 230 gegen 109 Stimmen angenommen.

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhaus hat gestern im Anschluß an den Finanzbericht des Abgeordneten Dr. Sattler eine Resolution angenommen, welche nicht bloß verlangt, daß das Reich seine Ausgaben aus eigenen Mitteln ohne Inanspruchnahme der Einzelstaaten decken müsse, was Sattler beantragt hatte, sondern auch darüber hinaus Ueberweisungen aus Reichsmitteln an Einzelstaaten verlangt. Gegen letzteres Verlangen stimmte 1 Abgeordneter vom Centrum und 1 Freisinniger.

Die Offiziere und das Rennen. Im Anschluß an das Verbot des Totalisatorspiels ist den Offizieren, wie die „Tägl. Rtdsch.“ erfährt, von Neuem anbefohlen worden, sich an Pferderennen nur zu beteiligen, wenn sie in Uniform reiten. Ferner ist das Falten von Reanipieren von der ausdrücklichen Genehmigung der Regimentskommandeure abhängig gemacht worden, welche streng dafür verantwortlich gemacht worden sind, daß nur die wirklich wohlhabenden Offiziere diesen Luxus treiben.

„Und fallen seh' ich Zweig auf Zweig!“

Aus Stuttgart, 21. April, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: „Von einer Seite, von der er es sicher am wenigsten erwartete, bekam dieser Tage Herr v. Bloch eine Mahnung zur Mäßigung, ja eine förmliche Zurechtweisung, nämlich vom Freiherrn von Böllwarth = Hohenroden, einem der wenig zahlreichen württembergischen Mitglieder des Bundes der Landwirthe. Dieser wandte sich in einer im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt“ erschienenen Erklärung gegen den im Organ des Bundes der Landwirthe herrschenden scharfen und geradezu kriegerischen Ton und betonte, daß die Stimmung der württembergischen Mitglieder keineswegs so angriffsüchtig sei. Da der russische Handelsvertrag nun einmal angenommen sei, halte er es für das Gerathenste, die Streitart zu begeben. Ueberhaupt sollen sich nach Herrn von Böllwarth die Landwirthe und die Industrie nicht gegenseitig bekämpfen, sondern sich eher gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie vereinigen.“

Ein vernichtendes Urtheil gegen die Zwangsinnung und den Befähigungsnachweis hat Herr von Hertling, der hervorragende Sozialpolitiker des Centrums, in der bayerischen Reichsrathskammer abgegeben. Er bekämpfte dieses Ziel der folgenden Centrumsanträge. Die Innungen seien eine veraltete Einrichtung, welche durch die Entwicklung der modernen Zeit vollständig überholt sei, die Gegenwart lasse sich nicht in die Schablone veralteter Organisationen hineinzwängen; dafür sei die Entwicklung der Industrie zu weit vorgeschritten, welche auch die Einführung des Befähigungsnachweises unmöglich mache. Das Handwerk könne sich durch Selbsthilfe, durch Assoziation sehr gut vor dem Untergang bewahren, der Staat könne aber nicht die Aufgabe haben, eine veraltete Institution der Gütererzeugung und -Vertheilung aufrecht zu erhalten. Das wird das Centrum des Reichstags aber freilich nicht abhalten, auch ferner seine reaktionären Experimente an dem deutschen Handwerk zu versuchen.

Interessante Mittheilungen über Emin Pascha überbringt der belgische Lieutenant Scherlinck, der an der Eroberung der Städte Nyangwe und Kassongo in Manjema theilgenommen hatte und jetzt in Brüssel eingetroffen ist. Als die Belgier in Kassongo einzogen, fanden sie das letzte Tagebuch Emin Pascha's; es schloß am 23. October 1892 Vormittags 10 Uhr mit den Worten: „Das Barometer steigt schnell.“ Emin führte das Tagebuch mit größter Sorgfalt und hielt es täglich auf dem Laufenden; er muß am 23. oder 24. October ermordet worden sein; in der letzten Zeit hatte er durch Hunger schwer zu leiden. Man muß eine Loupe nehmen, um seine Handschrift zu entziffern; das Tagebuch ist in deutscher Sprache mit lateinischen Schriftzeichen geschrieben. Der Mörder Emin's, Said ben Abed, wurde durch eine Kugel in die Seite getroffen und von den Arabern in einer Hängematte fortgeführt, erhielt aber danach den ihm gebührenden Lohn, da er bei Abzöge gefangen und hingerichtet wurde.

1. November 1892 erhobene Zollquittungen, in Empfang genommen wurden. Das Resultat war die Freisprechung des Angeklagten, unter Verurtheilung der Verwaltung der indirecten Steuern in den Kosten des Verfahrens. Die Verwaltung der indirecten Steuern muß viel Muth haben, wenn sie sich auch in künftigen Fällen an die ordentlichen Gerichte wenden will.

Ob es aber überhaupt in ihrem Interesse liegt, dies zu thun und dadurch den Handel mit den Ursprungszeugnissen aufzuheben, muß mehr als fraglich erscheinen, da der Appetit nach indirecten Steuern, wie der Abgeordnete Surchamps sagt, gestillt werden muß.

Aber, so hieß es in der Deputirtenkammer, die Schmirrelei und künstliche Herstellung von Wein macht bei dem gewöhnlichen Macadam nicht Halt. Es ist auch zu verführerisch und rentabel, freie Marken herzustellen und so werden solche denn mit Hilfe von Essenzen zubereitet; selbst Chateau d'Yquem wird in dieser Weise hergestellt. Es ist dann aber naturgemäß, daß an Stelle von Handelskäufern, die sich mit dem Weinzwischenhandel beschäftigen, wirkliche Weinfabriken treten. Was dem Abgeordneten Surchamps erwidert wurde, stellt gerade keine Verhinderung für die Consumenten dar. Das Kräftigste, was man ihm entgegen hielt, war eine vom Abgeordneten Jourde angebotene Fuchsfingerringe, über welche im Gerichtssaal von Léognan verhandelt wurde und weiter die Behauptung, daß in Libourne, der Heimath des Abgeordneten Surchamps auch geschmiert werde. — Wir denken — das genügt!

Schon seit langer Zeit ist es mir durch an Ort und Stelle selbst gemachte Beobachtungen ebenso wie allen eingeweihten Kreisen Deutschlands kein Geheimniß gewesen, welche Vorgänge sich bei der Weinbereitung in Frankreich abspielen. Wenn trotzdem bis heute seitens der Wissenden nicht das geringste, was vielleicht Pflicht gewesen wäre, nämlich die Mittheilung derselben an weitere Kreise, so hielt ich Jeden die Scheu ab, unter den obwaltenden Verhältnissen des Chauvinismus beschuldigt zu werden. Heute liegt die Sache anders. Die französische Kammer selbst hat sich mit den Vorgängen befaßt und in Bezug auf die schändliche Wein-

Zu dem Bistolen-Duell zwischen dem Medaieur Polinoff und Geh. Legationrath v. Niderlen-Wächter theilt die „Nationalzeitung“ noch mit, daß die Hinausführung am vier Wochen erfolgt sei, weil Herr Polinoff die von ihm begonnene Preßfehde erst völlig durchzuführen wollte.

In der italienischen Deputirtenkammer hat die Regierung am Montag abermals einen Erfolg errungen. Nach Beendigung der Verhandlung des Marinebudgets beantragten Balli und Cavallotti, die Verhandlung der Finanzmaßregeln gleich nach dem Budget des Innern auf die Tagesordnung zu setzen. Crispi sprach dagegen, erklärte aber, die Regierung sei bereit, diese Maßregeln vor dem Schatz- und Einnahme-Budget, oder auch an einem bestimmten Tage, etwa dem 20. oder 15. Mai zu beraten. In namentlicher Abstimmung wurde darauf der Antrag Cavallotti mit 269 gegen 56 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Crispi, die Finanzmaßregeln auf die Tagesordnung vom 15. Mai zu setzen, wurde mit großer Majorität angenommen.

Ueber die englische Erbschaftsteuer erklärte in der Montagsitzung des Unterhauses Schatzkanzler Gaircourt, daß im Auslande befindliche Eigentum von im Vereinigten Königreich domizilirten Ausländern sei ebenfalls der neuen Steuer unterworfen. Bisher hätten die Erbschaftsteuern ungefähr 10 Millionen eingebracht; davon entfielen nahezu 9 Millionen auf bewegliches und etwa 1 1/2 Millionen auf unbewegliches Gut. Die neue Steuer werde 1 3/4 Millionen, und zwar das bewegliche Eigentum 11 Millionen, das unbewegliche 2 1/2 Millionen bringen.

Die Wahlen für Portugal sind ausgefallen, wie eben Wahlen in diesem Lande auszufallen pflegen; die Regierung hat die Mehrheit, die sie braucht, um sich im Sattel halten zu können. Lange genug hat Herr Pinjo Ribeiro sich Zeit gelassen, die Wahlmaschine gehörig vorzubereiten, damit sie in der entscheidenden Stunde ihren Dienst thue; sind doch die ursprünglich für den 14. Januar anberaumten Wahlen zweimal verschoben worden, zunächst bis zum 11. Februar, dann bis Mitte April, das zweite Mal mit Verletzung der Verfassungsbestimmung, wonach die Cortes binnen drei Monaten nach ihrer Auflösung wieder einzuberufen sind. Die Konservativen oder Regeneradores, aus deren Mitte der Ministerpräsident hervorgegangen ist, haben den Majorität, den sie bei den Oktoberwahlen von 1892 erlitten hatten, weit gemacht und betraute die Stärke wiedererlangt, die sie in der unter dem Eindruck des Zambeli-Streits mit England gewählten Kammer von 1890 besaßen. Damals zogen sie 114 Mann stark in das Parlament ein, diesmal haben sie es auf 109 Sitze gebracht. Die Progressiven, die im Grunde von den Regeneradores nicht allzu verschieden sind, haben sich ebenfalls auf der bisherigen Höhe gehalten; 1892 erlangten sie etwa 40, diesmal 49 Mandate. Nicht ganz klar ist, welches Schicksal die Liberalconservativen, die engere Gefolgschaft des früheren Ministerpräsidenten Das Ferreira, erlitten haben; der amtliche Drahtbericht verzeichnet ihre Wahlerfolge nicht besonders, jedoch anzunehmen ist, diese seien stillschweigend den progressivsten zugezählt worden. In den Cortes von 1892 bildeten sie eine Gruppe von 27 Mitgliedern. Recht klein sind auch diesmal die Erfolge der Republikaner, sie haben sich nicht einmal in ihrem bisherigen Besitzstande zu behaupten vermocht, von vier Mandaten, die sie 1892 ertritten haben, behalten sie nur zwei.

Kleine politische Notizen. Der „Reichsanz.“ meldet heute offiziell die Abberufung des bisherigen Gesandten in München, Grafen Eulenburg (bekanntlich zum Wiener Votischer ernannt). — Die Ankunft des Kaisers auf der Wildpartie Potsdam erfolgte Mittwoch, den 2. Mai, früh 8 Uhr. — Der Kaiser übernahm dem Grafen Wilhelm Woltke in Creisau einen großen Vorberanz anlässlich des heutigen Todesjahres des Feldmarschalls. — Die Kaiserin wird am Sonntag, den 28. d. M. von Abbazia wieder in Potsdam (mit den Prinzen) eintreffen. — Der Lieutenant der Schutztruppe v. Bennede ist am 7. d. M. gestorben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. April. In einem Entreelet unter dem Titel „Organisation der Colonialverwaltung“ sagt heute die „Kreuzztg.“, was die Leitung in den Schutzgebieten betreffen, bezüglich deren die Gouverneure, Landeshauptleute u. s. fast unumschränkte Macht haben, werde sich wenig machen lassen, da vom grünen Tische aus und der großen Entfernung wegen die Dinge in Afrika nicht von hier aus geleitet werden

paantcheret in Frankreich Worte produziert, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Von diesem Augenblick aber liegt für uns Deutsche kein Grund mehr vor, die geschickten Vorgänge der Deffenlichkeit vorzuenthalten, an welchen das schlimmste ist, daß französische Verwaltungen nicht freizusprechen sind von einer Mitwirkung an denselben.

Nun drängt sich aber die Frage auf, in welcher Weise man den entschieden vorhandenen Bedarf an Rothweinen decken soll, wenn die im Lande selbst gebauten Sorten nicht ausreichen. Dabei fällt unser Blick auf Italien. Während früher große Mengen der italienischen Rothweine über Frankreich, als Bordeaux-Weine, nach Deutschland gekommen sind, hat ein ungemein werthvolles Ueberfließen kommen zwischen der deutschen und italienischen Regierung italienischen Weinen den directen Weg nach Deutschland gebahnt. Es ist bekannt, in welcher hohem Maße der Geschmack der deutschen Weintrinker sich den italienischen Weinen zugewandt hat, seit nämlich wirklich reine Naturprodukte Italiens — nicht zu verwechseln mit den in Deutschland mit kleinen Weinen oder Wasser verschnittenen Producten — ihren Eingang bei uns gefunden haben. Dazu trägt aber am meisten die durch Regierungsbeamte geübte Staatskontrolle bei. In ihr liegt die Garantie für reine unverfälschte italienische Rothweine, und das Publikum ist im Stande sich von dieser Qualität der gekauften Weine zu überzeugen, wenn es einfach darauf achtet, daß auf den Etiquetten ausdrücklich der Vermerk vorhanden ist, daß die betreffende Marke die künftl. italienische Staatskontrolle passirt hat. Hier handelt es sich nicht um einen zum Schaden der Consumenten eingeführten Handel mit Ursprungszeugnissen, sondern um die Anwendung der Erzeugnisse auf wissenschaftlichem und verwaltungstechnischem Gebiet zu Nutz und Frommen der Weintrinker.

Wer nach Bekanntgabe aller dieser Thatsachen sich noch betrogen läßt durch sogenannten französische Rothweine, namentlich durch solche von niedriger Preisklasse, der verdient es eben nicht besser und muß sich selbst dafür verantwortlich machen, wenn er Schaden an Gesundheit und Geldbeutel erleidet.

können. Was aber die Verwaltungs-Angelegenheiten betrifft, so müssen dieselben in Zukunft, um solche Vorgänge, wie sie in letzter Zeit zu Tage traten, zu verhindern, von hier aus geleitet werden. Es empfehlen sich in dieser Beziehung für die deutschen Beamten in Afrika die von Sir Portal der englischen Regierung bezügliche Uganda's gemachten Vorschläge, wonach die Colonialbeamten in Afrika nur den Feldern im Lande zu erhalten, die Einwohner zu schützen, Bölle zu erheben, Handel zu befördern, Sklaverei zu unterdrücken, sonst aber nicht mit Verwaltungssachen zu thun haben.

* Bonn, 24. April. Die „Reichsztg.“ meldet aus sicherer, unanfechtbarer Quelle, daß die bayrischen Reichstagsmitglieder der Centrumsfraction beabsichtigen, im Herbst der Tabaksteuervorlage zuzustimmen. Dadurch wird es sehr wahrscheinlich, daß die vom Finanzminister Miquel angeführte Weidervorlage eines Tabakfabriksteuer-Gesetzentwurfs die Zustimmung der Mehrheit des Reichstags finden wird.

* Posen, 24. April. Der Kommandeur der 20. Infanterie-Brigade, Generalmajor Frhr. Boecklin v. Boecklin, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General-Lieutenant zur Disposition gestellt worden. Mit der Führung der Brigade wurde der Kommandeur des Pommerischen Füsilier-Regiments Nr. 34, Oberst Baron, beauftragt.

Oesterreich - Ungarn.

Wien, 24. April. Western Abend haben hier 6 zahlreich besuchte sozialdemokratische Versammlungen stattgefunden, von denen 5 rubig verliefen, die 6. aber wegen der scharfen Kritik eines Redners an den Maßnahmen der Behörden polizeilich aufgelöst wurde. Die Sozialdemokraten verließen unter Protesten den Saal. In allen Versammlungen wurde für eine allgemeine Fete am 1. Mai, allgemeines Wahlrecht gegen die Landsturmvorlage und für Abschaffung des Militarismus gestimmt.

Budapest, 24. April. Der Minister des Innern lehnte es ab, die aus Hodmezö-Vasarhely hier eingetragenen Landarbeiter zu empfangen.

Lemberg, 24. April. In Sleskocycze sind zwei Cholerafälle und zwei Neuerkrankungen vorgekommen. — Aus Podwoloczyska wird gemeldet, daß die Russen in Proskurov (Wodolien), gegenüber der österreichischen Grenze große gemauerte Fortifikationen errichtet haben. Aus dem Innern Rußlands fanden 3000 Arbeiter daselbst Verwendung.

Bilfen, 24. April. Die Spiegelglasarbeiter des hiesigen Netters beschloffen, für den Fall, daß ihnen höhere Löhne nicht bewilligt würden, sich dem Streik der bayrischen Glasarbeiter anzuschließen.

Frankreich.

Paris, 24. April. „Eclair“ schreibt, daß die Entlassung des wegen Spionage verhafteten deutschen Hauptmanns deshalb erfolgt sei, weil ein Berliner Blatt geäußert habe: „Wenn man in Frankreich einen deutschen Offizier wegen Spionage abfange, man denselben jedenfalls zum Tode verurtheilen würde.“ Die Behauptung des Blattes wird selbst hier nicht ernst genommen. (?)

Belgien.

Brüssel, 24. April. Wie die Indépendance meldet, sind die französischen Delegirten der Kongo-Konferenz nach Ablauf der Verhandlungen gestern Abend nach Paris zurückgekehrt. Die Abreise soll bereits für Sonntag bestimmt gewesen, allein auf Wunsch des Königs erst gestern erfolgt sein, nachdem die Delegirten eine lange Besprechung mit dem Monarchen gehabt. Wegen des Abbruchs der Verhandlungen ist man sowohl hier als auch in Paris in Colonialkreisen sehr befozt.

England.

London, 24. April. Der hiesige Generalagent für Neuseeland hat sich mit dem Colonialamt in Verbindung gesetzt wegen Abänderung des Samoa-Vertrages von 1889, in Vernehmung dessen Samoa unter den Schutz Englands, Deutschlands und der Vereinigten Staaten gestellt wurde. Artikel 8 des Schlusses der Samoa-Konferenz bestimme, daß nach Ablauf von 3 Jahren vom Juni 1889 an auf Antrag eines der Mitunterzeichner die Mächte gemeinsam erwägen sollen, welche Verbesserungen in der Verwaltung der Inseln eingeführt werden könnten. Die neuseeländische Regierung glaube im Hinblick auf die sehr unbefriedigenden Zustände auf den Inseln, der Zeitpunkt für die Anwendung dieser Bestimmungen sei erschienen. Die Verwaltung der Inseln durch Neuseeland dürste den fortwährenden Feinden ein Ende setzen und den Handel zwischen Neuseeland und Samoa heben. Zu Gunsten dieses Vorschlags wird der große Erfolg der neuseeländischen Verwaltung auf den Cook-Inseln, die etwa eben so weit wie Samoa von Neuseeland entfernt sind, hervorgehoben. Es wird behauptet, die Deutschen in Samoa würden jede Veränderung des bestehenden Abkommens begrüßen, die das Vertrauen in den Handelskreisen herstellen würde.

Rußland.

Petersburg, 24. April. Zur Durchführung der Conversion der fünfprocentigen Bankbills und der beiden Orientanleihen im Betrage von 1000 Millionen Rubel sollen zunächst 750 Mill. vierprocentiger Rente ausgegeben werden, so soll der Restbetrag auf dem Geldmarkt realisiert und der Rest zur Einziehung und Verkäuflichen Tilgung der fünfprocentigen Staatspapiere verwendet werden. Nach Kündigung dieser Operation beabsichtigt die Regierung eine weitere Conversion des noch nicht convertirten Restbetrages der fünfprocentigen Staatspapiere, deren nähere Bedingungen aber noch nicht festgesetzt sind.

Italien.

Rom, 24. April. Die Handelskammer zu Mailand beschloß, eine Petition an das Parlament zu richten, die Bankvorlagen Sonninos abzulehnen, da durch Annahme derselben die Grundbesitzer des letzten Bankgesetzes erschüttert werden würden. — Großes Aufsehen in der hiesigen politischen Welt erregt der Umstand, daß Zanardelli und seine Partei gestern wider alle Erwartung zur entschiedenen Opposition schwanken. Andererseits stimmte Giolitti wie Rudini für die Regierung, was allerdings nicht als definitive Gesolgenschaft aufzufassen ist. Jedenfalls hat sich die Lage des Kabinetts erheblich gebessert und steigt die Aussicht für den endlichen Triumph der verschiedenen Regierungsvorlagen.

Amerika.

New York, 23. April. Ein Schreiben Cleveland's an den Präsidenten der Nationalvereinigung der demokratischen Klubs appellirt aufs wärmste an alle Demokraten, die Partei vor der Schande der Nichterlösung des Bundes, wodurch die Kontrolle der Regierung erungen, zu bewahren. Wie die Partei unter dem Banner der Tarifreform siegte, werde sie auch festhalten an diesem Prinzip, das die Bedingung für den ferneren Besitz des Vertrauens des Volkes sei. Wenn der Bestand der Partei auf

dem Spiele stehe, müßten die individuellen Wünsche und Eiferlichkeiten in den Hintergrund treten.

Aus aller Welt.

Der Kaiser als Erbe. Nach dem gestern veröffentlichten Testament des Grafen Friedrich Schack fällt dem Kaiser die Gemäldegalerie nach Ausschreibung einer Anzahl minderwerthiger Gemälde zu, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin erhält die Kupferstich-Sammlung und die Zeichnungen. Die Werke des Grafen Schack sollen in billigen Volksausgaben erscheinen. Außerdem werden zahlreiche beträchtliche Legate ausgesetzt. Die übrige Hinterlassenschaft geht auf den Bruder der Verstorbenen, von Schack auf Brüßewitz über.

Ueber das Erdbeben in Griechenland liegt nach folgende telegraphische Meldung vor: Die Gesamtzahl der durch das Erdbeben in Lokris getödteten Personen beträgt 210, die Zahl der schwer Verletzten 180. In den übrigen, von dem Erdbeben heimgesuchten Provinzen wurden 50 Personen getödtet und 100 verwundet. Das Erdbeben wurde bis nach Macedonien hinein verspürt. Im Kreise Atalante sind acht Dörfer gänzlich zerstört; von dort wird der Verlust von 43 Menschenleben gemeldet, mehrere hundert Leute sind verwundet. Das Kloster Proskyna stürzte ein und begrub unter seinen Trümmern 30 Personen, die einem Gottesdienst beiwohnten.

Die Cholera-Epidemie in Portugal greift weiter um sich. Einer von der spanischen Regierung veröffentlichten amtlichen Depesche aus Lissabon zufolge sind daselbst im Monat 104 neue Erkrankungen an „Cholera“, wie es euphemistisch heißt, und 3 Todesfälle vorgekommen. Die portugiesischen Behörden halten Privatdepeschen über die Epidemie zurück. In Balencia, Badajoz und Tuy sind Desinfektionsstationen eingerichtet.

Wegen einer Reihe von Soldatenmissethatungen hatte sich kürzlich in München der Unteroffizier Biermeyer vom 2. Infanterie-Regiment vor dem Militärbezirksgericht zu verantworten. D. hatte einen Rekruten in der Wäsche mißhandelt, daß er denselben mit seinem blanken Seitengewehr wegen zu langamer Bewehrgriffe über die vor Käste starren Hände schlug und so blutende, schmerzhaft Wunden verursachte, wegen deren der Mißhandelte die Hand fünf Tage lang nicht gebrauchen konnte. Weiter stieß er ihm die Faust mit voller Wucht vor die Brust oder traktirte ihn mit dem Stilk des Seitengewehrs. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, aber mit dem sonderbaren Zusatz: „ohne die Ablicht, Schmerzgefühl zu erregen.“ Der Gerichtshof erkannte auf 3 1/2 Monate Gefängnis.

Zu der Verhaftung des Grafen Sely v. Tallegrand-Bétygord wird des Weiteren aus Paris berichtet, daß der Graf ein neues Verbrechen entdeckt hatte, Kaufschuß zu reinigen. Mit Woeftyn associirte er sich, um seine Erfindung auszubeuten. Man erbaute zu diesem Zwecke eine Fabrik; die nötigen Fonds hatte Woeftyn beigegeben; denn der Graf soll von seiner Mutter, der Herzogin von Sagan, nur eine monatliche Pension von 500 Fr. beziehen, die ihm vor acht Jahren durch Urtheilspruch des Civiltribunals der Seine erst zuerkannt werden mußte. Nach einem heute angelangten Telegramm soll übrigens Graf Tallegrand bald wieder auf freien Fuß gesetzt und die gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingestellt werden. Ob das Beweismaterial nicht derartig gravirend ist, um eine Anklage auf dasselbe hin zu erheben oder welche sonstigen Motive zu diesem Beschlusse vorliegen, darüber verlautet vorläufig nichts Näheres.

Kleine Chronik. In den Ruggler'schen Werken zu St. Denis fand gestern eine furchtbare Explosion von 400 Kg. Pulverstaub statt. Es wurde glücklicherweise nur ein Arbeiter verletzt, jedoch das ganze Gebäude vollständig zerstört. Die Detonation war im Umkreise von mehreren Kilometern zu hören. — In der Notre-Dame-Kirche zu Paris feuerte vorgestern ein junger Mann vier Revolverkugeln auf den Altar ab. Die Polizei verhaftete den Betreffenden und überwies ihn in ein Irrenhaus, da man es augenscheinlich mit einem plötzlich irrsinnig Gewordenen zu thun hatte.

Gerichtshalle.

Für den Regierungsbezirk Marienwerder war eine Polizeiverordnung erlassen, die das Schlachten nach jüdischem Ritus nur für Schlachthäuser mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten gestattet. Gegen daselbe an Orten, die kein Schlachthaus haben, verbietet. Der Kultusbeamte in Schlochau erhielt wegen Uebertretung dieser Verordnung ein Strafmandat. Hiergegen wurde richterliche Entscheidung beantragt. Das Schöffengericht in Schlochau sprach, ebenso wie vor einigen Tagen in Karthaus, den Angeklagten frei, da die Polizeiverordnung, soweit sie das Schlachten nach jüdischem Ritus verbietet, mit der durch die preussische Verfassung gewährleisteten freien Religionsübung in Widerspruch stehe und daher rechtsunzulässig sei. Am 16. d. M. beschäftigte sich die Strafkammer in Königs mit derselben Angelegenheit, da der Anwalt gegen das freisprechende Urtheil Berufung einlegte. Die Strafkammer bestätigte das Urtheil des Schöffengerichts, erkannte auch, daß das Schlachtabverbot rechtsunzulässig und der Angeklagte daher freizusprechen sei. Für den Regierungsbezirk Marienwerder ist die Polizeiverordnung, soweit sie das Schlachten nach jüdischem Ritus verbietet, vom Ministerium des Innern bereits aufgehoben worden.

Sprottau, 24. April. Die wegen Mordversuchs, begangen an ihrem Vehrern, Schuhmacher Ruhn, bei welchem dieser schwer verwundet wurde, angeklagten drei Wehrlinge sind heute von der Strafkammer in Slogau zu Gefängnisstrafen von 12 Jahren, 5 Jahren 2 Monaten und 2 Jahren 1 Monat verurtheilt worden. Das Verbrechen sollte bekanntlich nur deshalb ausgeführt werden, weil Ruhn seinen Wehrlingen die Beihilfung an der Fastnachtfeier nicht gestattet hatte.

Nachrichten aus den Provinzen.

(?) **Christburg, 24. April.** Am 22. d. Mts. feierte der Stadtkämmerer Reker sein fünfundsiebzigjähriges Amtsjubiläum als Stadtkämmerer unserer Stadt. Die städtischen Körperschaften gratulirten Herrn Reker unter Ueberreichung eines silbernen reich verzierten Pokals; hieran schloß sich die Gratulation der Wehrer und vieler hiesiger Bürger, ein Beweis der Liebe, welche sich der Sublar bei den Bürgern erworben und zu erhalten gesucht hat.

R. Welflin, 24. April. Vor einigen Tagen brachten

einige Provinzialblätter die Mitteilung, daß die Mittelhalle, in diesem Jahre ein Provinzial-Sängerfest abzuhalten gedenken und fügen hinzu, das letzte Fest dieser Art hätte in Pöplin stattgefunden. Das ist unrichtig! Das letzte Provinzial-Sängerfest wurde vor zwei Jahren in Galm abgehalten; dagegen wird das diesjährige am 8. und 9. Juli in Pöplin abgehalten werden. Zur Erledigung der Vorarbeiten und Leitung des Festes, mit welchem auch ein Gewerbetag der polnischen Handwerker verbunden sein wird, hat sich ein aus 43 Personen der verschiedensten Orte Westpreußens bestehender Ausschuss gebildet, an dessen Spitze der Rechtsanwalt Bolecki in Thorn steht. Aus Pöplin gehören dem Ausschusse an die Herren: Bierwerweler v. Barikowski; Buchhändler Michalowski, Verleger des „Belgräber“; Dr. Paczowski, prakt. Arzt; Dr. Rudnicki, Domchor-Dirigent; Stebler, bishöflicher Secretair. Es wird auf eine Beteiligung von 3000 Personen gerechnet, zu deren Unterbringung schon jetzt Vorkehrungen getroffen werden. So wird eine den ganzen Garten des Hotels Pöplin umfassende geschlossene Halle errichtet, welche am Tage als Verammlungs- und Nachts als Schlafraum benutzt werden soll. Was Pöplin nicht unterbringen kann, soll mittels Fuhrwerk nach den nächsten Dörfern geschafft werden.

(=) **Krojanke**, 24. April. Die 33jährige unberechnete Auguste Marzinski, welche mit ihrer Mutter in dem nahen Gubczyn gemeinschaftlich ein Häuschen bewohnt, wurde vor 8 Tagen von einem Knaben entbunden, welcher auf dem Standesamt zu Dollnuck als todgeboren angemeldet wurde. Auf Befragen über den Verbleib des Kindes verwickelte sich die Wöchnerin in Widersprüche, so daß man ein Verbrechen vermutete und den hiesigen Gendarm Weber requirirte. Letzterer fand nun auch in einem Stalle daselbst eine Kindesleiche, welche an Kopf und Hals blaue Flecken und Wulstspuren aufwies. Des Kindesmordes stark verdächtig wurde gestern die Mutter der W. dem Amtsgefängnis zu Glatow zugeführt, wohin ihr die Tochter, sobald sie transportfähig ist, folgen wird. Dem Vernehmen nach soll sich das Gericht bereits nach dem Exakte begeben haben.

(!) **Liebesmühl**, 24. April. Gestern Abend um halb zwölf Uhr brach in der Windmühle des Mühlenpächters Eduard Kowalski in Wleberwalde Feuer aus und wurde dieselbe vollständig eingeeäschert. In Folge des Flugfeuers wurden das Wohnhaus, drei Stallgebäude und eine Scheune ebenfalls durch Feuer vernichtet. Sieben geliebten ist nur das Insthaus. In lebendem Inventarium ist ein einjähriges Fohlen mitverbrennt. Futtervorräte und eine Häckelmachine sind ebenfalls verbrannt. Die Eigentümerin des ganzen Grundstücks, Frau Moberg in Wleberwalde, erleidet durch diesen Brand einen großen Schaden. Die Mühle und die Gebäude waren nur mäßig gegen Feuergefahr, das Inventar jedoch garnicht versichert. Als mutmaßlicher Brandstifter wurde der Mühlenpächter Kowalski durch den Gendarm Marquardt von hier verhaftet.

Wühlfahren, 22. April. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hat in der gestrigen Sitzung zur Fortsetzung des sogenannten „Butterkrieges“ der deutschen Landwirtschaft und der Mollereibetriebe zur Bekämpfung der Berliner Butterfälscher 10 Mt. und zur Unterstützung der Lehrschmiede für Pferdebeschlag in Hr. Holland 20 Mt. aus dem Vereinskassette bewilligt. Dann wurden die Bestimmungen für die Ausstellung von Thieren, landwirtschaftlichen Produkten, Maschinen und Geräthen am 29. Mai zu Hr. Holland vorgelesen und Anmeldungen zu derselben entgegengenommen. Die Prämien zu dieser Ausstellung bestehen in Staatspreisen von zusammen 3400 Mt., wovon zu Prämittung von Pferden 2100 Mt., für Rindvieh 1300 Mt. kommen. Außerdem kommen zur Vertheilung silberne Medaillen und Ehren diplome.

Goldap, 23. April. Erstochen wurde gestern gegen 9 Uhr Abends in der Angerb. Straße der 20jährige Zimmergeselle Wonsak. Derselbe war gegen Abend nach Hause gekommen und hatte sich hingelegt. Gegen achtzehn Uhr stand er auf und verließ nur unvollständig bekleidet die Wohnung. Er begab sich nach dem Marktplatz, wo er mit dem früheren Drechselergesellen, jetzigen Zimmergebrüder Blauett, welcher mit dem Zimmergesellen D. vor dem Fußfischen Hause stand, Streit anfang, der in Prügelei überging. Von da aus begaben sich Blauett und D. nach der Angerbürgerstraße, wo Wonsak wieder den Blauett schlug, worauf dieser sein Messer zog und W. einen Stich beibrachte. Der Stich, welcher die Schlagader am Hals getroffen hat, war absolut tödtlich. W. vermochte nur noch die kurze Strecke bis zum Garnisonlager zurückzulegen, um sich verbinden zu lassen, hier fürzte er im Hausflur nieder und verstarb gleich darauf.

Nemel, 23. April. Eine schwere Bluthat hat sich heute Nachmittag in unserem Vororte König. Schmelz zugetragen. Gegen zwei Uhr Mittags hat der in den fünfziger Jahren stehende Arbeiter Wilkops seine 82jährige Schwiegermutter dadurch tödtlich verlegt, daß er ihr mit dem Rasirmesser einen tiefen Schnitt in den Hals beibrachte, und darnach sich selbst mit demselben Rasirmesser den Hals durchschnitt. W. starb unmittelbar darauf, die alte Frau dürfte schwerlich mit dem Leben davontommen. W. stand mit seiner Frau in Ehelidung. Seine Familienverhältnisse waren die denkbar traurigsten, der Krieg nun sich an der Schwiegermutter, der er die Schuld an dem Zerwürfniß beilegte, rächen wollte, oder ob er die That im unzurechnungsfähigen Zustande beging (er war ein notorischer Trinker) muß dahingestellt bleiben.

lokale Nachrichten.

Elbing, 25. April.

* **Muthmaßliche Witterung** für Donnerstag 26. April: Vollig mit Sonnenschein, wärmer, Strichregen mit Gewitter. Starke Wind an den Küsten.
* **Beeridigung**. Die Leiche des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Igl. Gymnasial = Direktors Herrn Dr. Martens wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr zur letzten Ruhe bestattet. Um 3 1/2 Uhr fand im Gymnasium eine erhebende Trauerfeier statt, bei welcher Herr Superintendentur-Verweser Vachner von St. Marien die Leichenrede hielt und welcher Freunde und Kollegen des Verstorbenen, die Lehrer des Igl. Gymnasiums und Vertreter der Behörden beiwohnten. Pünktlich um 3 Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Die umflossene Fahne der Anstalt wurde vorausgetragen, hinter welcher die Schüler des Gymnasiums einher schritten. Dem Leichenzuge folgten die Leidtragenden, unter welchen auch die Lehrer des Marienburger Gymnasiums sich befanden, in langem Zuge. Am offenen Grabe sang die Sängerklasse des Gymnasiums

unter Leitung des Kantors zu St. Marien, Herrn Hugo Landin, das Mendelsohnsche Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath,“ das tiefen Eindruck machte. Nach erfolgter Einsegnung durch Herrn Prediger Vachner wurde der Sarg in die Grube gesenkt und die Erde schloß sich über Dem, was an Herrn Dr. Martens sterblich war. Sein Andenken wird nicht nur bei seinen Angehörigen und Freunden, sondern auch in weiten Kreisen der Wissenschaft unvergessen bleiben, und was er in seinem arbeitsreichen Leben geschaffen, wird auch nach seinem Tode noch lebendig wirken.

* **Personalien bei der Steuerverwaltung**. Der Hauptamts-Assistent Wiesenewsky ist von Danzig als Ober-Controle-Assistent nach Strausburg, der Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst Striepling von Thorn als Zollnehmer 2. Klasse nach Schilno, der Steuer-Supernumerar Richter von Danzig als berittener Steuer-Aufseher nach Böbau, die Steuer-Supernumerare Hinz und Millahn aus Neufahrwasser als Grenz-Aufseher nach Leibitz und Bartnicka, der Steueraufseher Vogel von Niedere-Hornikau nach Dt. Eylau und der Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst Meyer II. von Danzig als berittener Steuer-Aufseher nach Marienwerder veretzt worden.

* **Personalien bei der Justiz**. Der Landgerichtsrath Mayer in Danzig ist zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgericht in Stettin ernannt, dem Amtsgerichtsrath Emmerleben in Graudenz die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt, der Amtsgerichtsrath Heidenfeld in Zempelburg in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Elbing, der Amtsgerichtsrath Baumann in Marienburg mit Pension in den Ruhestand versetzt, der Actuar Voedrich zum ständigen diätarischen Bureaugehilfen bei der Amtsanwaltschaft in Danzig ernannt worden.

* **Der April** hat nunmehr die Pflanzgenomie angenommen, die ihm von Rechts wegen zukommt; kühl, noch und veränderlich sind seine Merkmale, die aber trotzdem Wunderdinge hervorbringen. Wo es bisher noch an frischem Grün fehlte, schiebt dasselbe mit Macht hervor, und eine üppige Fruchtbarkeit entwickelt sich. Jetzt sieht man erst, wie weit die Vegetation vorgeritten ist, jetzt erkennt man aber auch, wie schweren Schaden etwa noch kommende Nachfröste bereiten würden. Im Allgemeinen wird für den Sommer nicht das schönste Wetter prophezeit, und der alte Spruch hat oft Recht behalten: „Treibt die Fische vor der Erde, giebt's im Sommer große Weiche.“ Nur anderthalb Wochen sind's noch bis zum Himmelfahrtstag und von diesem schönen Festtage vor Pfingsten pflegt man ja gern auf den Verkauf des „lieblichen Festes“ zu schließen.

* **Concert**. Das Musikcorps des Garde-Kürassier-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Württemberg (5. Westpreussisches) errang mit seinem gelungnen ersten Concert in der Bürgerressource einen vollen Erfolg. Die Wiedergabe der einzelnen Nummern des Programms war in der Auffassung wie in der Ausführung durchweg tadellos; alles klappte unter der sicheren Leitung des Herrn Stadtkomponisten Fache vortreflich und jeder Nummer folgte rauschender Beifall. Namentlich gefielen die Overtüre zu „Martiana“ von Wallace, „Mandolina“ von Vangely, die „Aelade“-Overtüre von Beethoven und ein Solo für Clarinette, dessen große technische Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwunden wurden. Im letzten Theil kam auch der Humor zu seinem Rechte. Am meisten interessirte eine Transcription humoristique von Dohs über das Volkslied „s kommt ein Vogel geflogen“, bei welcher namentlich die Behandlung des einfachen Themas durch die großen Apparate der Wagnerischen Instrumentationskunst Beifall fand. Das bekannte Charakterstück von Eisenberg: „Die Wachtparole kommt“, wurde hümmlich da capo verlangt. Ein beliebtes Potpourri von Grill: „Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien“ schloß das reiche Programm wirkungsvoll ab. Trotz der ziemlich vorgeschrittenen Stunde entschloß sich Herr Fache noch eine Aebellung Cavallerie = Musik anzufügen, die schnellig ausgeführt wurde und ganz besonders gefiel. — Die Kapelle wird sich heute Abend mit einem zweiten Streichconcert verabsheden. Freunden guter Musik kann der Besuch des Concertes warm empfohlen werden.

* **Vacanzentiste**. Bürgermeisterstelle in Belme; Gehalt 4500 bis 6000 Mt. Bürgermeisterstelle in Gemünden a. d. Wobra; Gehalt 1000 Mt. Bürgermeisterstelle in Solingen; Gehalt 6000 Mt., freie Wohnung u. Bürgermeisterstelle in Andreasberg; Gehalt 1800 Mt. Kassencontrolleurstelle in Pantow; Gehalt 1200 Mt. Verwaltungsrath bei der Kreiscommunalstelle in Krossen a. D.; Gehalt 1800 bis 3000 Mt. Registraturstelle und Secretärstelle beim Magistrat in Insterburg; Gehalt 1500 bis 2100 Mt. Expedientenstelle beim Gemeindeamt in Salbke; Gehalt 900 Mt. Kreisaußschuß-Secretärstelle in Franzburg; Gehalt 1800 bis 2400 Mt. Magistratssecretärstelle (Calculator) in Schneidemühl; Gehalt 1350 bis 1950 Mt. Kanzleivorsteherstelle beim Gemeindeamt und Amtsvorsteher in Schöneberg, Kreis Teltow; Gehalt 1500 bis 1600 Mt. und 400 Mt. Wohnungsgeld. Bureauassistentenstelle beim Oberbürgermeisteramt in Bonn; Gehalt 1050 Mt. Bureauassistentenstelle beim Magistrat in Torgau; Gehalt 1050 bis 2250 Mt. Ständige Bureauhilfsarbeiterstelle beim Amtsgericht in Wandersbeck; Gehalt 1400 Mt. Magistratsbotenstelle in Wilhelmshaven; Gehalt 1300 Mt. Lehrerstelle an der Bürgerschule in Rodentfuchen; Gehalt 1500—2100 Mt. Lehrerstelle an der Bürgerschule in Wilsnack; Gehalt 1250—1500 Mt. Lehrerstelle in Wattenfeld; Gehalt 975 bis 1300 Mt. Bautechnikerstelle bei der Garnison-Bauinspektion in Metz I. Architektstellen beim Stadtbaurath in Ebersfeld. Heiztechnikerstelle beim Magistrat in Kbln. Bautechnikerstelle beim Garnison-Bauamt in Thorn. Assistentenstelle bei der städtischen Bauinspektion in Böbau in Sachsen; Gehalt 1800 Mt. Technikerstelle bei der Eisenbahn-Bauinspektion Görtz. Technikerstelle beim Stadtbauamt in Düren (Rheinland). Technikerstelle beim Magistrat in Detmold. Wegeaufseherstelle beim Magistrat in Remscheid; Gehalt 1260—1350 Mt. Bautechnikerstelle bei der Landbauinspektion in Osnabrück. Bauaufseherstelle beim Communalbauamt in Vorbeck; Zagegeleit 6 Mt. Baumeisterstelle bei der Garnison-Bauinspektion in Lych. Technikerstelle bei der kgl. Bauinspektion in Lauenburg. Technikerstellen bei der Elbflottbauverwaltung in Magdeburg.

* **Ein stark bezechter Mensch** richtete sich in der vergangenen Nacht in der Veranda eines am Friedrich-Wilhelm-Platz belegenen Hotels häuslich ein, um dort zu nächtigen. Er hatte sich bereits seiner Stiefel entledigt und sich bis auf die Unterleider entkleidet, als ein Nachtwächter erschien, der den Betrunkenen dazu veranlaßte, sich wieder anzukleiden.

Schließlich rückte der Mensch unter Zurücklassung seiner fast neuen Stiefel aus und konnte auch nicht mehr eingeholt werden. Die Stiefel wurden der Polizei-Wache übergeben.

* **Säuslicher Zwist**. Zwischen einem erst seit Kurzem verheirateten, auf dem Hl. Wunderberg wohnhaften Ehepaar kam es gestern zum Streit und schließlich zu einer derben Prügelei, wobei Beide als Ertünnungszeichen verschiedene Schrammen und Beulen erlitten. Um das Maß voll zu machen, zertrümmerte der Ehegemaal die sämmtlichen Mobilien. Ein hinzugerufener Polizei-Beamter mußte den Frieden stiften.

* **Forst-Referendarien-Prüfung**. Die Forstbestimmten, welche im bevorstehenden Herbst die Forst-Referendarien-Prüfung abzulegen beabsichtigen, haben die vorgeschriebene Meldung dazu bis spätestens zum 1. October d. J. beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten einzulegen und dabei anzugeben, an welcher der beiden Akademien, zu Eberswalde oder Münden, sie sich der Prüfung zu unterziehen wünschen.

* **Sonntagsruhe im Eisenbahngüterverkehr**. Der „Berliner Aktionär“ schreibt: Im Bereiche der preussischen Staatsbahnen wird vom 1. Mai d. J. ab die Sonntagsruhe im Güterverkehr im vollen Umfange zur Durchführung gebracht werden. Nur auf den Elbtug- und Viterberg wird sich dieselbe nicht erstrecken. Im Interesse des Publikums empfiehlt es sich, diesen Verhältnissen bei Aufgabe der Güter Rechnung zu tragen und insbesondere für die Folge Frachtag-Sendungen, soweit thunlich, nicht an dem letzten Tage der Woche zusammenzudrängen.

* **Blinder Bärm** rief gestern Abend kurz nach 7 Uhr unsere Feuerwehr nach dem Hause Müllerstraße 6. Aus dem Schornstein der dort befindlichen Schneidemühle hatte man vereinzelte Funken aufsteigen sehen, daraus auf einen Brand geschlossen und Alarm gegeben. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, konnte jedoch nach wenigen Minuten wieder abfahren.

* **Eisenbahn-Bezirksrath**. Die nächste Sitzung des Eisenbahn-Bezirksraths für den Eisenbahndirektionsbezirk Bromberg soll dort am 21. Juni stattfinden. Anträge für dieselbe sollen bis 15. Mai eingereicht werden.

* **Neue Branntwein-Denaturierungsmittel**. Auf Veranlassung des Finanzministers finden gegenwärtig Erhebungen darüber statt, ob das Bedürfnis nach Zulassung anderer als der bisher gestatteten Branntwein-Denaturierungsmittel sich geltend gemacht hat. Die Steuerbehörden sind aufgefordert worden, im Falle des Bedürfnisses Anträge zu stellen und solche zu begründen. Es würde mithin auch für die betheiligten Gewerbetreibenden angebracht sein, etwaige Wünsche und Verbesserungsvorschläge bei den Steuerbehörden in Antrag zu bringen.

* **Frachtermäßigung für Ausstellungen**. Die Eisenbahn-Direktion in Bromberg, welche die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie einen Theil von Polen umfaßt, hat für die weiter unten aufgeführten Ausstellungen, welche wohl auch von unserer Provinz besichtigt werden, Preisberabsetzungen eintreten lassen, indem für Ausstellungsgut nur für die Hinbeförderung zum Ausstellungsorte die volle tarifmäßige Fracht bezahlt werden muß, dagegen die Rückbeförderung frachtfrei erfolgt, wenn nachgewiesen wird, daß die Gegenstände ausgestellt gewesen, aber nicht verkauft worden sind. Die Frachtermäßigungen, durch welche die Eisenbahnverwaltung in dankenswerther Weise den Zweck der Ausstellung, die weitesten Kreise zu denselben heran zu ziehen, unterstützt, sind folgende: Die Pferdeausstellung in Königsberg, welche vom 10.—22. Mai dort stattfindet, die vom 4.—8. Mai in Stettin abzuhaltende Pferdeausstellung, die am 10. Mai d. J. ihren Anfang nehmende Districtschau und Fischerei-Ausstellung in Marienburg und die in den Tagen vom 7.—11. Juni d. J. in Berlin stattfindende Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Auf den Frachtscheinen der Ausstellungsthylere oder -Güter muß vermerkt werden, daß die Sendungen durchweg aus Ausstellungsgut bestehen.

* **Die Oberpräsidenten** sind von der Staatsregierung beauftragt worden, sich darüber gütlich zu äußern, inwieweit die für die Verhältnisse der Immobilienmaller gegenwärtig gültigen gesetzlichen Bestimmungen einer durchgreifenden Aenderung zu unterliegen sind und inwieweit die rechtliche Stellung dieser Gewerbetreibenden, deren Thätigkeit nicht als Handelsthätigkeit aufgefaßt wird und daher nicht dem Handelsgesetzbuch unterstellt ist, nach den fünf Gesichtspunkten rechtsgesetzlich zu reformiren ist, die der Verein der deutschen Immobilienmaller auf seiner Generalversammlung beschloffen hat. Die Angelegenheit ist zugleich auch mehreren Handelskammern zur Begutachtung überwiehen worden.

* **Ein sonderbares Malheur** stieß kürzlich dem allabendlich um 7 Uhr 10 Minuten von Allenstein abgehenden Personenzuge kurz hinter der Station Wormditt zu. Nach längerem Aufenthalt daselbst dampfte der Zug, der sonst hier nur kurze Zeit zu halten pflegt, glücklich wieder los und langte pünktlich auf dem drei Stationen entfernten Lichtenfeld an. Hier stellte sich heraus, daß man in Wormditt das — Zugpersonal zurückgelassen hatte. Die Maschine wurde auf telegraphischem Wege nach Wormditt zurückgerufen, um das „hien gebliebene“ Personal zu holen, was zur Folge hatte, daß der Zug mit dreiviertelstündiger Verspätung von dem Bahnhof Lichtenfeld abgehen konnte, nachdem die Schaffner glücklich wieder zur Stelle geschafft worden waren. In Folge vergrößerter Fahrgehwindigkeit holte der Zug das Versäumte wieder ein und langte saphlanmäßig und sonder fürdre um 1 Uhr 5 Minuten Nachts auf dem Königsberger Ostbahnhof an.

* **Deutsch-russischer Getreide- u. Tarif**. Mit Gültigkeit vom 3.—15. April d. J. werden die im Deutsch-russischen Ausnahmestafel 1a, Theil I, vom 1.—13. August 1893 enthaltenen Beförderungsbedingungen unter B (S 2 und 1), wonach die Frachtsätze nur für solche Getreide- u. Sendungen gelten, die überseelsch ausgeführt werden zc., aufgehoben. An deren Stelle tritt folgende Bestimmung: „Die Frachtsätze dieses Tarifs kommen nur für solche Getreide- u. Sendungen zur Anwendung, die auf den Bestimmungs-(Hafen-) Stationen von den Eisenbahnwagen zur Entladung kommen und durch Landfuhrwerk oder zu Wasser abgehahren oder auf Lager genommen, also nicht mit der Eisenbahn unmittelbar weiter befördert werden.“

* **Auch unsere Postverwaltung** leistet sich Tarifrückfälle der seltsamsten Art. So existirt beispielsweise, wie die „Bolem. Korresp.“ mitttheilt, die merkwürdige postalfiche Bestimmung, daß für unbeschriebenes oder unbedrucktes Papier als Waarenprobe nicht der Portofaß von drei oder fünf Pfennigen wie für alle anderen Muster sendungen gilt, sondern daß bei der Probefendung von unbeschriebenem Papier der volle Portofaß für Briefe, also zehn Pfennig, in

Anfang zu bringen ist. Wir haben uns, so schreibt die „Bolem. Korresp.“, rechtlich Mühe gegeben, zu ergründen und zu erfahren, welcher logische Grund zu dieser Maßnahme geführt hat, es ist uns dies aber nicht gelungen.

* **Marktbericht**. Auf dem heutigen Wochenmarkt herrschte wohl in Folge der kalten Witterung nur schwacher Verkehr. Butter kostete auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz wieder 90 Pf. das Pfund. Während Eier am vergangenen Sonnabend nur 50 Pf. pro Mandel kosteten, wurden dieselben heute nicht unter 55 Pfennig abgegeben. Auf dem Allen Markt waren ca. 30 Fuhren Kartoffeln aufgefahren, von denen Speise-Kartoffeln für 1 Mt. 70 Pf. und Saatkartoffeln für 1 Mt. 50 Pf. pro Neuschefel verkauft wurden. Auch der Fischmarkt war wenig besücht.

Telegramme

der „Allpreussischen Zeitung“.
Klausenburg, 25. April. Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord des neuernannten, erst von Budapest eingetroffenen Finanzdirectors Leovary.

Sofia, 25. April. Der Rücktritt des Kriegsministers Samow ist nahe bevorstehend.

Belgrad, 25. April. Das Regierungsblatt „Zakonitost“ bezeichnet die Meldung, daß Serbien mit Oesterreich-Ungarn eine Militärconvention abgeschlossen habe, für erfunden.

Brüssel, 25. April. Aus dem Congostaat wird die Nachricht bestätigt, daß der Lieutenant Lothaire, der Commandant der Vorhut des Barons Dhanis, in der Gegend von Manhamas am 25. Januar über die Araber einen glänzenden Sieg errungen hat. Numalija hatte sich mit großen Streitkräften in der neu gegründeten Stadt Numalija festgesetzt. Lothaire hat Numalija dort angegriffen, geschlagen und ihm viele Gefangene, Waffen, Munition und Pferde abgenommen.

Börse und Handel.

Telegraphische Börsenberichte.
Berlin, 25. April. 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Feft.	Cours vom	24.4.	25.4.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		97,90	98,00
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		98,30	98,00
Oesterreichische Goldrente		97,70	97,90
4 pCt. Ungarische Goldrente		97,00	97,30
Russische Banknoten		219,15	219,10
Oesterreichische Banknoten		163,40	163,50
Deutsche Reichsanleihe		108,00	108,00
4 pCt. preussische Consols		108,00	108,00
4 pCt. Rumänier		84,80	85,40
Marienburg-Mlawk. Stamm-Prioritäten		117,40	117,40

Produkten-Börse.

Cours vom	24.4.	25.4.
Weizen Mai	140,20	144,00
September	145,70	145,20
Novgen Mai	122,70	122,20
September	126,70	126,70
Tendenz: matt.		
Retroleum loco	18,50	18,50
Rüßöl April-Mai	43,00	42,90
Oktober	43,90	43,90
Spiritus April	34,70	34,60

Königsberg, 25. April, 1 Uhr — Min. Mittags.
(Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L % ezel Faß.
Loco contingentirt 49,75 „ A. Wief.
Loco nicht contingentirt 30,00 „
do. do. 29,50 „ Seib

Danzig, 24. April. Getreidebörse.
Weizen (p. 745 g Dual-Gew.): schwächer. A

Umfang 40 Tonnen	
incl. hochbunt und weiß	134—136
hellbunt	132
Transit hochbunt und weiß	106
hellbunt	104
Termin zum freien Verkehr April-Mai	137,50
Transit	102
Regulirungspreis z. freien Verkehr	135
Novgen (p. 714 g Dual-Gew.): flau.	
inländischer	108
russisch-polnischer zum Transit	77
Termin April-Mai	107,50
Transit	79
Regulirungspreis z. freien Verkehr	109
Gerste: große (660—700 g)	135
kleine (625—660 g)	115
Kafer, inländischer	135
Erbsen, inländische	140
Transit	80
Rüßen, inländische	140
Rohzucker, incl., Rend. 88 %, fest.	—

Spiritusmarkt.
Danzig, 24. April. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingentirt 48,50 Gd., pro April contingentirt 28,25 Gd., pro April 28,25 Gd., pro April-August 28,50 Gd.

Stettin, 24. April. Loco ohne Faß mit 50 A Konsumsteuer 28,80, loco ohne Faß mit 70 A Konsumsteuer —, pro April-Mai —, pro Aug.-Sept. —.

Zuckermarkt.
Magdeburg, 24. April. Kornzucker exkl. von 92 pCt. Rendement —, neue 12,95. Kornzucker exkl. von 88 pCt. Rendement —, neue 12,30. Kornzucker exkl. von 75 pCt. Rendement 9,20. Matt. — Gemahlene Raffinade mit Faß —. Weiss I mit Faß. —. Geßchäftslos.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide fräufelt sofort zusammen, verlösch bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht fräufelt, sondern trümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (f. k. Hofl. f.), Zürich, versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde.
Festgottesdienst
an den beiden letzten Tagen des
Ueberschreitungsfeestes.
Donnerstag, den 26. d. M., Abends 7 Uhr.
Freitag, den 27. d. M., Abends 7 1/2 Uhr.
Freitag, den 27., und Sonnabend, den 28.
d. M., Morgens, Beginn 8 1/2 Uhr.
Bredigt (Sonnabend: Todtenfeier)
9 1/2 Uhr.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Henriette Sturmman-
Osterode Ostpr. mit dem Kaufmann
Herrn Hermann Godtsfeldt-Thorn.
Geboren: Herrn Heinrich Froese-
Insterburg 1 L. — Herrn S. Mentzel-
Bromberg 1 S.
Gestorben: Stations-Diätar Herr
Georg Moritz-Mlowo. — Frau
Georgine Zimmer, geb. Grünau-
Heiligenbrunn. — Kaufmann Herr
Ludwig Steiner-Graudenz. — Frä.
Emilie Meyer-Graudenz. — Frä.
Veronica von Horn, geb. von Buch-
holz-Königsberg. — Kaufmann Herr
Ludwig Blaumann-Schuppenbeil.

Elbinger Standesamt.
Vom 25. April 1894.
Geburten: Tischler Carl Lange
1 S. — Arbeiter Wilhelm Quintern
1 S. — Porzellanmaler Hugo Till
1 S.
Aufgebote: Schlosser Carl Schrö-
der mit Wilhelmine Hahn. — Töpfer
Franz Karpinski mit Henriette Hinz. —
Barbier und Friseur Herrmann Böfke
mit Emma Hohmann. — Arb. August
Häse mit Charlotte Bärschke. — Tischler
Friedrich Lenz-Elbing mit Anna Maria
Wenzel-Hoppenau. — Photograph
Arthur Ad. Schröder-Elbing mit Emma
Maria Friedr. Furt-Danzig.
Sterbefälle: Kupferschmied Adolf
Kuhlmann S. 4 L. — Schuhmacher-
frau Christine Sanke, geb. Roß, 42 J.

Bei meinem Scheiden von hier
jage ich meinen Freunden und
Bekanntem ein herzliches Lebe-
wohl mit der Versicherung, daß
Elbing mir bei meinem 40jährigen
Wohnsitz unvergeßlich bleiben
wird.
F. Räuber.

Circus
Blumenfeld & Goldkette
Heute, Donnerstag:
Große Vorstellung.
Zum Schluß:
Der Circus unter Wasser.
Neueste, sensationellste Wasser-
Pantomime in 3 Akten.
Morgen, Freitag:
Große Vorstellung.
Zum Schluß:
Der Circus unter Wasser.
Die Direction.

Liedertafel.
Donnerstag, den 26. April 1894,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.

Bekanntmachung.
Die von der Königlichen Regierung
festgestellten Gewerbesteuer-Rollen des
Veranlagungsbezirks Stadtkreis Elbing
für das Staatsjahr 1894/95 werden vom
4. bis incl. 11. Mai c. während der
Dienststunden, Vormittags von 9 bis
12 Uhr, im Zimmer der **hiesigen**
Königlichen Kreissteuer zur Einsicht
der Steuerpflichtigen des Veranlagungs-
bezirks offen liegen.
Nur den **Steuerpflichtigen** des
Veranlagungsbezirks ist die Einsicht in
die Gewerbesteuer-Rolle gestattet.
Elbing, den 24. April 1894.
Der Vorsitzende
der **Steuerausschüsse** der
Gewerbesteuerklassen III u. IV.
S. B.
gez. **Danehl,**
Stadttrath.

**Der Eisenbahn-
Fahrplan**
Winterausgabe 1893/94,
ist zu haben pro Exemplar 5 Pf.,
in der
Expedit. der **Altpr. Ztg.**

Mittwoch, den 2. Mai 1894, Abends 7 Uhr:
Geistliches Concert
in der **St. Marienkirche zu Elbing,**
veranstaltet
von **Frau Clara Küster, geb. Lebeus,**
Concert- und Oratoriensängerin in Danzig,
unter gütiger Mitwirkung
der Herren **Georg Haupt (Orgel), Ferdinand Reutener (Tenor)**
und Opersänger **Franz Seebach (Bass),**
sämmlich aus Danzig.

**Königsberger
Pferde-Lotterie**
Ziehung 23. Mai c.
Gewinn 10 Mk.,
2443 mögliche Silbergegenst.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,
Sonnporto und Gewinnaufschlag 30 Pfg. empfiehl
Leo Wolff, Königsberg i. Pr.
Günstigste Gewinnchancen,
nicht weniger 5000.

In **Elbing** die Herren: R. Lessing, H. Lamprecht, Joh. Gustävel,
A. F. Grossmann, Bernh. Janzen, Cajetan Hoppe, P. A. de Veer,
H. Martinkus, Reinhold Kühn, Corn. Siebert, Herrmann Schrödter,
in der Expedition dieser Zeitung und Rudolf Kung, Saalfeld.

**Die
Gartenlaube**
Illustriertes Familienblatt.
Vierteljährlich 1 M. 75 Pf.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko
Die Verlags-Handlung: **Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.**

Bonner Victoria-Lotterie.
Hauptgewinne: 20,000, 10,000, 5000 Mark
baares Geld.
Ziehung bestimmt 8. Mai 1894.
à Loos 1 Mark, 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.
Grosse Geld-Lotterie. Ziehung schon am 4. und 5. Mai cr.
Hauptgewinn 25,000 Mark baar Geld etc. etc.
Originalloose 1/8 Mark 1.60, 1/4 Mark 3.15. Porto und Liste 25 Pfg.
Georg Joseph, Berlin C, Grünstrasse 2.
Telegramm-Adresse: **Dukatenmann Berlin.**

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenen
und fremden Fabrikate.

**Einsegnungs-
Stränke**
in feiner Ausführung
empfiehlt zu billigen Preisen
Bruno Stelter,
Zum Mühlendamm 33
u. Sonnenstraße 33.

**Marienburger
Silber-Lotterie.**
Hauptgewinn i. W. 500 Mark.
Im Ganzen 387 Gewinne.
Nur Silberfachen,
deren Werth auf Wunsch
mit 90 % auch in baar gezahlt wird.
Ziehung am 1. Mai 1894.
Loose à 1,00 Mark
sind zu haben in der
Expedition
der „**Altpreussischen Zeitung**“.

Visitenkarten
in den verschiedensten Genres,
einfach bis hochelegant, mit
schrägem Goldschnitt, Eis-Car-
ton, Karten mit Blumen etc.
**100 Stück von 75 Pf.
bis 3 Mk.**
empfiehlt bei schnellster und
sorgfältigster Ausführung
H. Gaartz,
Buch- und Kunstdruckerel.



Großfolio-Ausgabe.
Unterhaltungslektüre gediegenster
Art durch
Romane und Novellen der ersten zeitgenössischen
Schreiber.
Chronik der Zeitereignisse
in Wort und Bild, ferner zahlreiche hoch-
interessante Artikel
aus allen Gebieten des Wissens, der Kunst u.
Humor, **herrliche Illustrationen**
in unerhöflicher Fülle und Mannigfaltigkeit.
Ein Familien- und Weltblatt
größten Stils.
Preis vierteljährlich (13 Nummern) 3 Mark.
Preis für die allwöchentlich erschein. Hefte
50 Pfennig.
Die erste Nummer oder das erste Heft ist durch
jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.
Abonnements
in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Zurückgekehrt!
Dr. Fahrenheitz,
Reichenbach.

Hugo Alex. Mrozek.
Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1894
größtes Lager von Neuheiten in
Tuchen, Buckskins, Cheviots, Kammgarnen, Paletotstoffen.
Anfertigung von Uniformen und Civilgarderoben
unter Garantie für tadellosen, eleganten Sitz.
**Trockene Maler- u. Maurer-
farben, Lacke, Firnis, Pinsel,
Schablonen, Kitt, Bronze**
kauft man in bester Qualität am billigsten bei
J. Staesz jun.,
Königsbergerstraße 84 und Wasserstraße 44.
Spezialität: **Streichfertige Oelfarben.**

Alexander Müller
ELBING
St. Georgebrüderhaus
empfiehlt die persönlich eingekauften Neuheiten.
Besonders reiche Auswahl
Hochzeits-Geschenke
Einsegnungs-, Geburtstags- u. Pathen-Geschenke.

Einsegnungs- und Hochzeits-Geschenke
am besten, billigsten und reellsten bei
Augustin Riebe,
Elbing, Alter Markt 53.
Größtes Lager von Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und
Alfenide-Waaren.

Düngemittel
billigst bei
W. von Riesen,
Am Wasser 10.
Dafelbst sind Patent-Düngekreuzkasten zu haben.

Farben-Handlung
Richard Wiebe, Elbing,
Nr. 34. Heiligegeiststraße Nr. 34.
Maler-, Maurer-, Künstlerfarben, Pinsel, Lacke, Firnis etc.
billigst.

Fernsprecher Nr. 67.
Abschlüsse auf Eindeckungen, als: **Dachpappen, Schieferdächer, Holzement-
dächer** etc., nehme entgegen. Ausführung unter langjähriger Garantie und unter
persönlicher Leitung eines geprüften Dachbedeckers. Befichtigung von reparatur-
bedürftigen Dächern und Kostenschätzungen werden nicht berechnet.
W. von Riesen,
Vertreter des Herrn **Eduard Rothenberg Nachf.,**
Asphalt-, Dachpappen- und Holzement-Fabrik,
Danzig.
NB. Bringe gleichzeitig mein Lager von **Prima Asphalt-Dachpappen, Klebe-
masse, Carbolinum, Cement, Steinflechter, polnischem und schwedischem
Kientheer** etc. in empfehlende Erinnerung.

A. Teuchert Nachf.
Schmiedestraße 11, Inh. **Friedr. Behm, Schmiedestraße 11,**
empfiehlt zu den **Einsegnungen** in größter Auswahl
Gesangbücher, Confirmationskarten,
passende **Einsegnungs-Geschenke.**

**Vorschriftsmäßige
Post-Packet-Adressen**
(mit beliebiger Firma bedruckt)
1000 Stück
jetzt 3,50 Mt.,
bei mehreren 1000 à 1000
3 Mt.
Die Post nimmt ohne Firmen-Druck
5 Mt.
H. Gaartz'
Buch- und Accidenz-Druckerei.
Elbing.

Keine Hosenträger!! Keine Riemen mehr!!
Der
Automat
— D. R. P. —
Dieses neu erfundene Instrument,
das am Rückhelle jeder Hose
angebracht werden kann, macht
Hosenträger u. Riemen vollständig
überflüssig. Die Vortheile sind
augenfällig, denn nicht nur, dass
man der Unbequemlichkeit des
Hosenträger-Abknöpfens des Hosenträger
enthoben ist, wird auch die ganze
Haltung des Körpers eine viel freiere
und ungezwungener, da „der Auto-
mat“ bei jeder Bewegung des Körpers,
sogar bei jeder **Atmung** nachzieht.
Unentbehrlich für jeden
Mann, besonders für Turner, Rad-
fahrer etc.
Preis M. 1.25, von 2 Stück an Franko-Zusend.
Nur zu
bestellen von **Hermann Hurwitz & Co.,**
Berlin C., 2. Klosterstrasse 49.

Bestellungen
auf die
„Altpreussische Zeitung“
mit den Beilägern:
„**Illustriertes Sonntagsblatt**“ und
„**Hausfreund**“
werden jederzeit in der Expedition, Spie-
ringstraße 13, parterre, und auswärts bei
sämmlichen Postanstalten angenommen.

Kirberg & Co.
in
Gräflich-
Central-
bei Salzen
Rasirmesser
5 Jahre Garantie
per Stück 3-Mark.
Etwas, hochfein pr. Stück 90 Pfg.
Streichmesser, doppel 2.50 Mk.
Was nicht gefällt, nehmen sofort
retour. **Pracht-Catalog**
sämmlich. Messerwaren, Scheren
u. Waffen vers. gratis. Durch eig.
Fabrikat. 1/2 billiger wie überall.
Man kaufe nur direkt!!!!

Neuheit! — Hochinteressant
Accord-Zither
mit Stimmvorrichtung.
Das beliebteste Instrument.
Thatsächlich in einer Stunde zu erlernen, ohne
Notenkennntnis, ohne Lehrer. Ton wunderbar
schön, Ausstattung glänzend. Bisher. Absatz 53 000.
Preis incl. Schule, Lieder, Ring, Schlüssel, Karton
M. 16.—. Dazu: 65 der schönsten Lieder und Choräle
mit Text M. 2.—. Opermelodien, Tänze, Märsche,
Lieder M. 2.—. Verpackung 75 Pf. Prospekt gratis.
Illustr. Katalog über sämtl. Musikinstrumente
gratis und franco.
Instrumentenfabrik
L. Jacob, Stuttgart.

Alte Briefmarken!
kauft Postsekretär Fuchs, Naumburg. (S).
1-2 gut möblierte Zimmer zu
vermieten
Sunferstr. 38, 1 Tr.
Streichfertige Oelfarben
für alle Zwecke, Firnis, Lacke, Kiendöl,
Kitt, Leim, Blattgold, Bronzen,
Pinsel, trockene Maler- und
Maurerfarben, Carbolinum
etc. etc. in anerkannt bester Waare zu
billigsten Preisen bei
Rudolph Sausse,
Alter Markt Nr. 49.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Allpreussischen Zeitung“.

Nr. 96.

Elbing, den 26. April.

1894.

Um den Kopf!

Kriminalroman von Georg Söcher.

26)

Nachdruck verboten

Ein ächzender, jammernder Laut unterbrach die plötzlich im Zimmer eingetretene Stille. Arthur, der während des zynischen Verdicts des Verkommenen sich in banger Seelennoth auf dem Stuhl hin und hergewunden, hatte ihn ausgestoßen. Nun schlug er beide Hände vor das Gesicht, wie um die hellen Thränen zu verbergen, die haltlos ihm über die Wangen herabflossen.

„O Mutter — arme, liebe Mutter — so ist Alles umsonst gewesen!“ stöhnte er. „Die Welt wird es erfahren, wie ein Schurke Dich um Deine Frauenehre betrog — Dich, Du Reine —“

Er vermochte nicht weiter zu sprechen. Alle Anwesenden schwiegen. Mit Ausnahme Schneidewin's, der frech und dreist in der Meinung um sich blickte, nunmehr den letzten Schuldverdacht von sich abgewälzt zu haben, schienen sämtliche Personen tief erschüttert.

„Ich dachte mir so was Aehnliches!“ brummte der Kommissar in den Bart. „Freilich, just darauf konnte ich nicht kommen!“

Wieder entrang sich ein schluchzender, erschütterter Schrei Arthurs Lippen.

„O über euch grausame Menschen!“ stammelte er. „Warum mußtet ihr der Wahrheit nachspüren — was lag mir daran, für jenes Elenden Schuld zu büßen — mochte er frei ausgehen, da mein Lebensglück doch so oder so vernichtet war — wenn meiner Mutter doch nur die herbste Beschimpfung erspart geblieben wäre — o meine Mutter, meine heiligste Mutter!“ jammerte er. „Wodurch hat sie es verdient, daß solche Lästerung noch ihrem silberhaarigen Haupte widerfahren muß — und ich konnte sie davor nicht bewahren — all meine Opfer sind vergeblich geblieben!“

In dieser Bewegung war der Kommissar auf ihn zugetreten; jetzt legte er dem maßlos Erregten sanft seine Hand auf die Schulter.

„Aber lieber, bester Freund!“ sagte er sanft. „Wie konnte Ihnen befallen, sich solch' fürchterlichen Verbrechens zu zeihen? Sie mußten sich doch sagen, daß Ihre Mutter, die mit solcher

Liebe, solchem Stolze an ihrem eigenen Sohne hängt, durch dessen Fehlen viel schlimmer getroffen werden mußte, als durch die Enthüllung, daß sie durch einen Schuft in ihrer Ehre gekränkt worden ist!“

„Nein, nein — es wäre meiner Mutter besser gewesen, sie hätte nimmermehr erfahren, was ihr nun wohl gekündigt werden wird!“ ächzte Arthur. „Ich weiß es, daß sie dem Geliebten ihrer Jugend immer die unveränderte Liebe bewahrt, daß sie gehofft hat, ihn droben im Himmel geläutert anzutreffen — und nun mußte der sonnige Traum, das lärgliche Stück Lebensglück, das ihr noch geblieben, zerstört werden — mich traf's ja selbst gleich einem Donnerschlag, als Sie mir die Kunde von der Ermordung jenes Elenden machten — ich glaube ihn abgefunden zu haben, er hatte mir den heiligen Schwur geleistet, daß er unverzüglich nach Amerika zurückreisen und nimmermehr etwas von sich hören lassen wollte —“

„Aber das Alles konnte Sie doch nicht dazu bewegen, sich eines Verbrechen's von solch' unerhörter Schwere anzuklagen!“ rief der Kommissar, während auch der Untersuchungsrichter theilnahmsvoll näher trat.

„Es blieb mir kein anderer Ausweg übrig, wollte ich meine Mutter nicht ganz unglücklich machen!“ stammelte der junge Rechtsanwalt. „Meine Rechtskenntniß sagte mir, daß Angesichts der geradezu vernichtenden Schuldbeweise, die wider mich vorlagen, meine Verurtheilung jedenfalls erfolgen würde — was wollte ich dagegen machen! — ich war allein bei dem Menschen gewesen, den ich Vater nennen muß — zum Unglück war ich auf der Treppe erkannt worden — der Hund hatte mich gebissen — kurzum ich selbst konnte beschwören, daß keiner außer mir in der Wohnung gewesen — ein geradezu vernichtender Indizienbeweis, jedes Schwurgericht der Welt würde mich auf Grund desselben verurtheilen — nun ja, da dachte ich entschlossen, besser, die Mutter erfährt nur einen Schmerz, den ich doch nimmer von ihr abmenden kann, als sie wird ganz elend gemacht! So bleibt ihr doch noch immer der Glaube an den immer noch geliebten, wenn auch leichtfertig befundenen Mann — und ich gestand sofort in der Erwägung, daß dadurch die Untersuchung wesentlich vereinfacht und weitere Erhebungen angestellt werden würden — vergebliches Wähnen, eitles Opfer, daß ich

gebracht — ich sehe es nun ein, daß ich irrig gehandelt habe — ach, ich wollte, ich wäre todt!

Er brach wieder in ein krampfhaftes Schluchzen aus; das sicherste Zeichen, daß die in ihm gährende Erregung jegliches Maß überstiegen hatte.

Der Kreisarzt war nähergetreten und fühlte nun mit besorgter Miene den Puls des Unglücklichen.

„Die Ueberreizung kann einen Nervenschlag herbeiführen,“ sagte er gedämpft. „Ich stehe nicht für sein Leben, wenn man ihn nicht sofort in geeignete Räume bringt und mit der äußersten Ruhe umgibt.“

Der Untersuchungsrichter winkte nur dem Kommissar zu, das Nöthige zu veranlassen. Dieser faßte den Schluchzenden liebevoll unter den Arm. Der Kreisarzt stützte ihn von der anderen Seite.

„In's Krankenhaus?“ frug er, nach Bod zurückgemandt.

Dieser nickte nur; ein Schutzmann lief auf einen Wink Wachteleis voraus, um einen Wagen aufzutreiben.

Willenlos, süßsam gleich einem Kinde, ließ sich der völlig in seinem Schmerz Vertiefte von ihnen führen; er begriff es nicht einmal, daß man ihn nicht nach seiner dumpfen, öden Gefängnißzelle zurückführte, sondern ihn in's Krankenhaus geleitete —

Bod, erschüttert bewegt, wartete, bis sich die Thür hinter dem Unglücklichen und seinen Begleitern geschlossen hatte.

Dann wendete er sich an Schneidewin, der gefühllos der Entwicklung des ganzen Austritts zugeschaut hatte.

„Nun zu Ihnen!“ sagte er geschäftsmäßig. „Sie behaupten also Ihre Unschuld?“

„Natürlich!“ sagte Schneidewin frech. „Ich verlange sofort entlassen zu werden!“

Der Untersuchungsrichter schien zu zaudern.

„Hm, ich fühle mich fast veranlaßt, Ihrem Antrage Folge zu geben,“ brumpte er dann.

„Jedenfalls wollen wir zuerst ein Protokoll aufnehmen, währenddessen will ich mir die Sache nochmals überlegen.“

Sein Blick fiel auf die an der Thür stehende Wittve Schmidt.

„Sie können gehen,“ sagte der Untersuchungsrichter kurz. „Morgen früh 9 Uhr melden Sie sich wieder hier zur Protokollaufnahme.“

Bod winkte seinem Protokollführer, mit dem Schreiben anzufangen. Aber er begann nicht mit Fragen, sondern schaute zerstreut vor sich hin.

„Hm, hm,“ meinte er wie im Selbstgespräch.

„Ich würde schließlich die Verantwortung auf mich nehmen, Sie — wenigstens vorläufig — in Freiheit zu setzen — aber — aber —“

Er zögerte wieder; in Schneidewin's Augen leuchtete es begierig auf. Ein triumphierendes, ungewisses Lächeln durchhustete seine fahlen Züge.

„An der Schuld Willser's ist süglicht nicht zu

zweifeln,“ fuhr Bod — wieder wie im Selbstgespräch fort. „Wenn nur der eine Punkt klar wäre — jene Blutbuchstaben kann Willser sen. nicht geschrieben haben, wenn auch die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß er's im Todeskampfe that — aber seine Leiche lag dertort, daß er mit der linken Hand hätte schreiben müssen —“

„O er war links!“ fiel Schneidewin eifertig ein. „Ich kann das beschwören — er schrieb nur mit der linken Hand —“

„Ja, ja,“ meinte der Untersuchungsrichter wieder unschlüssig, „aber wie kam er nur darauf, so — na, was schrieb er doch gleich — jetzt habe ich richtig darauf vergessen — es war doch ein Name — ein Wort —“

Er wollte anscheinend nach dem Schreibtisch, um in dem dort liegenden Aktenbündel zu blättern.

Schneidewin folgte jeder seiner Bewegung mit erregtem Zittern; er konnte den Augenblick nicht erwarten, in welchem der kurzschichtige Beamte ihm die Freiheit zurückgeben würde. Schon erzwang er den Gedanken an schleunige Flucht; der Boden brannte ihm unter den Füßen; er beeilte sich, dem Untersuchungsrichter zu helfen —

„Gott, ich sitze wie auf Kohlen —“ murmelte Bod wieder. „Dieses Wort — hm, hm — wo — wo —“

Er blätterte und blätterte.

„War's nicht Willser?“ fragte da Schneidewin plötzlich; kaum war jedoch das Wort über seine Lippen, als er auch schon tödtlich erschrocken zusammenzuckte.

Aber der Untersuchungsrichter schien das nicht zu bemerken; er schlug sich leicht vor die Stirn und lächelte.

„Wie man so vergeßlich sein kann!“ meinte er. „Der Kommissar erwähnte es ja vorhin — aber er schrieb „llser“, das macht uns stutzig — warum ließ der Sterbende seinen Anfangsbuchstaben aus —“

„Sie irren sich,“ widersprach Schneidewin, nunmehr völlig sicher gemacht, mit großer Zungengeläufigkeit. „Er schrieb Willse — da verließ ihn jedenfalls die Kraft —“

„Woher wissen Sie denn das?“ fragte der Untersuchungsrichter plötzlich in schneidend scharfem Tone.

Er erhob sich und schritt auf den Verbrecher zu.

„Woher wissen Sie, daß er Willse schrieb?“ sagte er. „Das weiß außer uns nur der Mörder, denn dieser hat die Buchstaben auf die Diele gemalt — und dieser Mörder — sind Sie!“

Mit schlotternden Gliedern knickte Schneidewin zusammen; er begriff es auch schon, daß er sich hatte überlistet und zu einer nicht wieder gut zu machenden Dummheit hatte verleiten lassen.

„Wollen Sie nun gestehen, daß Sie der Mörder sind?“ rief Bod erbarmungslos. „Von Ihren Worten hängt Ihr Leben ab, denn

Extra-Beilage zur Altpreussischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von S. Gaatz in Elbing.)

11. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1894, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

20 68 188 53 245 54 358 [1500] 61 [3000] 814 918 92 1016 75 244 450 67
85 545 779 879 969 74 78 2166 631 881 997 3058 90 234 328 429 53 501
39 775 874 4294 403 552 87 619 [300] 82 728 80 82 94 827 906 5194
200 89 242 514 75 97 831 6099 136 85 274 92 342 94 409 60 649 56 82
729 852 91 7112 256 480 537 791 822 31 972 96 8177 205 17 318 20 54
99 782 850 981 93 9174 234 304 47 87 504 674 90 93
10167 [500] 226 [3000] 636 875 98 [300] 11012 215 447 607 39 [1500]
709 44 865 959 12107 9 91 351 407 546 98 674 857 13032 123 280
352 617 67 904 14011 61 297 324 37 68 888 97 98 706 872 15007 158
281 371 513 30 812 10022 111 40 263 502 761 17143 203 [1500] 25
53 408 84 [1500] 586 622 722 818 62 93 919 [1500] 30 15145 49 364
510 45 46 671 77 812 912 [3000] 79 19015 144 66 324 61 71 [300] 79
517 [3000] 675 700 922
20153 236 326 715 74 856 96 21286 397 580 657 22059 161 218
45 638 48 74 715 82 885 [300] 96 917 43 22012 40 251 405 508 40 82
753 98 857 80 24022 121 70 213 44 351 52 [300] 55 527 708 54 805 94
294 25063 [3000] 86 168 234 376 410 42 642 712 [1500] 26120 25
296 434 52 516 626 27010 116 306 508 72 807 928 28159 230 81 377
423 82 644 60 852 948 29035 224 49 57 63 355 549 93 698 99 708
916 89 96
30084 101 10 36 209 343 632 705 39 43 883 [300] 81185 298 327
41 421 677 790 806 8 32016 394 478 507 25 632 709 72 978 97 33146
50 237 324 405 11 551 916 39 34120 237 505 [300] 816 77 [500] 35102
41 [500] 315 793 871 953 30608 92 128 228 544 712 37175 84 236 311
492 507 62 63 709 39004 3700 [200] 27 195 253 503 52 57 637 [1500]
39 809 87 912 39054 391 479 522 767 844
40025 107 35 52 399 403 672 759 88906 41070 128 42 47 476 [500]
564 [1500] 772 42149 201 52 358 430 22 [1500] 41 48255 303 417 567
647 741 [500] 45 79 829 55 914 44064 188 264 94 354 56 68 [500] 95
496 580 672 91 704 836 905 16 23 [500] 59 90 45203 325 99 508 663
40003 261 89 398 476 618 716 91 803 10 919 47195 98 257 317 88
559 679 902 54 [300] 48268 420 87 568 709 800 966 92 49028 196 [300]
336 419 26 562 667 744 92 862
50089 240 372 612 702 [3000] 76 82 803 912 51081 148 62 930 74
52004 12 163 224 471 553 610 75 [5000] 721 817 [5000] 62 53186
346 447 546 68 86 751 843 54124 499 524 646 69 908 55161 245 326
94 455 583 760 97 815 32 54105 [300] 66 70 526 678 [500] 725 57101
218 23 72 [1500] 327 57 73 93 518 617 68 74 761 901 59043 149 [500]
94 203 61 384 422 47 97 503 728 38 40 951 59175 288 321 [1500] 499
505 688 786 803 38
60068 [1500] 69 71 904 25 26 65 96 325 505 660 706 919 21 61043
211 426 52 546 623 [300] 81 711 854 77 998 [1500] 49 [300] 56 62053
198 235 340 436 84 787 977 83 69093 82 97 135 295 482 747 876
64467 [500] 576 602 28 734 918 24 40 49 65107 261 [3000] 319 749
66235 96 501 674 82 87 787 84 73 988 67083 96 344 76 442 96 539
724 856 68337 508 829 989 69040 60 306 514 83 92 600 28 30 768
801 81
70015 43 171 93 450 71018 89 125 85 248 51 [500] 444 62 555 606
41 83 866 90 925 72190 213 60 67 464 570 606 701 78 834 73260 [300]
97 342 81 567 714 989 74092 311 320 48 518 62 84 640 706 75130
[500] 73 237 55 76 514 913 71 70089 499 674 88 844 54 77130 85 222
320 [500] 37 54 773 981 95 76041 245 [300] 63 844 54 77130 85 222
95 682 [300] 84 751 90 801 15 90 947 70523 687 771 873
80063 158 305 449 81033 129 325 514 [1500] 29 38 539 82024 40
512 31 838 83017 [500] 360 774 [300] 80 848 931 84133
[500] 299 666 [300] 777 879 982 85024 29 50 195 243 312 34 612 36
925 86023 310 418 503 84 625 714 44 69 953 87005 [500] 100 69 247
72 413 532 621 999 811 [300] 88014 [3000] 25 49 84 286 330 43 426
538 71 611 834 [1500] 934 [500] 64 89163 389 457 800 89
90042 139 543 602 75 772 881 971 91312 448 558 619 36 44 96 713 71
886 92006 298 358 637 77 900 53 96 93126 57 76 341 61 529 41 857
[500] 94112 [300] 258 328 352 536 638 764 862 95108 64 535 58 670 706
949 96003 4 [300] 6 30 40 56 126 75 78 234 435 664 713 909 989 97056
114 245 301 436 619 56 762 [1500] 92 936 59 68 9886 402 760 814 59
70 918 99353 572 703 43 81 887 999 [3000]
100996 180 [300] 32251 412 25 703 9 954 [300] 101071 143 [15000]
50 358 579 98 676 754 921 53 102055 338 587 612 930 43 56 66 103118
57 210 47 506 25 618 803 104113 [500] 33 369 609 748 835 95 902
105018 159 70 44 344 414 [300] 739 870 106204 43 98 468 751 814
[500] 970 107036 318 482 87 685 864 949 106230 323 403 49 562 621
100194 211 377 423 874 87 946

110082 98 269 392 432 613 45 70 92 728 858 60 111176 218 23
56 780 861 973 112029 196 481 [1500] 504 609 792 26 43 83 893 [300]
118117 92 408 15 20 534 [1500] 73 758 883 114061 185 384 94 460
505 99 644 [3000] 700 1 56 974 115096 236 94 395 98 528 [300] 63 669
847 97 987 110068 210 67 [500] 379 117130 586 766 836 923 110044
74 316 523 [3000] 625 764 87 971 94 119386 484 539 629 760 90
120072 296 318 416 31 569 730 880 121088 [300] 114 235 359 433
49 924 99 122376 613 782 814 [500] 46 123017 305 98 650 51 936
[300] 124086 163 406 37 526 [500] 622 713 969 125052 [1500] 122 946
408 580 86 643 848 94 975 86 126000 57 175 98 243 63 377 79 [1500]
493 597 693 739 91 127057 205 18 418 24 867 983 128405 875 987
93 129001 175 200 42 325 62 401 55 79 [300] 512 40 605 10 818 42 58
77 920
130000 138 41 71 212 331 37 444 67 631 765 807 45 131014 85
202 75 335 464 662 [3000] 726 841 182024 51 62 100 [3000] 203 61
329 589 671 98 751 77 861 133030 38 85 214 [1500] 542 74 604 85 798
883 134118 22 78 82 214 49 329 50 55 547 82 698 726 851 55 902 53
61 91 135081 175 [5000] 79 210 372 420 [300] 613 68 84 709 136108
438 562 617 75 99 799 908 95 98 137195 98 216 81 375 87 [1500] 619
988 138298 99 306 31 495 543 780 804 139153 73 336 410 781
140320 [75 000] 64 486 540 [300] 49 745 49 882 141211 25 65
345 [300] 463 96 [300] 142105 309 [300] 46 61 555 627 61 64 [300] 861
929 143257 58 448 84 88 504 21 45 631 790 92 838 994 144059 298
358 424 556 65 77 643 706 834 [500] 88 912 [1500] 145040 46 82 153 88
212 51 72 422 655 720 812 53 88 146276 558 605 [300] 22 36 859
147276 385 411 567 87 603 75 805 19 148204 436 87 641 92 [300] 889
939 149255 356 60 82 418 78 [500] 592 613 779 930 52
150010 54 120 23 201 [500] 469 518 38 625 892 904 151053 217
544 609 709 65 91 808 [500] 63 913 36 152003 134 320 499 521 54 603
86 740 877 153014 30 87 188 375 537 604 853 64 964 71 154102 96
381 469 539 694 711 15 155073 228 400 22 554 609 860 156104 76
345 420 21 34 532 [3000] 38 661 706 51 825 [500] 61 908 73 157076
130 72 76 341 729 994 95 158602 92 143 296 361 403 48 751 159022
[1500] 269 79 556 711 59 78 894 940 41
160070 108 296 307 24 [500] 27 469 710 59 95 861 929 161225
466 [3000] 692 798 162116 228 358 552 61 905 80 163233 94 458
76 [500] 603 23 [1500] 724 [300] 164289 [1500] 436 623 55 88 768
895 165220 33 613 74 882 94 [500] 166204 49 465 [500] 528 649 840
59 167183 [500] 865 168032 260 84 169013 77 169 [1500] 284 385 541
[1500] 730 48 809 47 960
170204 41 [1500] 343 67 [300] 454 564 706 171023 447 50 44 76
786 93 812 14 940 84 172000 [3000] 11 217 59 526 653 794 862 950
[1500] 53 173670 996 174076 130 88 211 30 374 499 598 [1500] 609
[1500] 967 83 175087 100 11 17 34 98 [300] 298 490 746 951 68 176035
139 462 76 692 787 816 52 [500] 177118 94 206 96 336 71 97 418 46
60 87 92 910 79 178059 94 193 97 [300] 212 316 59 600 10 46 743 69
[3000] 76 938 49 179035 77 98 339 451 98 571 720 989
180035 130 387 536 37 629 773 841 66 74 907 181330 714 36
182044 83 85 107 8 62 66 183141 225 779 873 [5000] 965 184105
230 75 315 19 47 467 558 785 841 185182 310 41 495 [300] 928 186006
155 513 694 710 812 37 92 903 43 187088 138 258 [300] 97 635 188186
355 96 [500] 672 743 994 [300] 189023 64 100 19 36 531 [3000] 92 644
859 [3000] 999
190176 345 58 626 [3000] 729 847 191255 321 558 651 785 827 45
909 192312 46 85 95 508 48 [500] 50 610 86 706 812 [1500] 73 95 [3000]
938 64 [300] 193008 105 58 75 247 446 51 848 951 194052 431 77
840 990 195099 129 87 344 72 478 512 79 696 708 [500] 937 [500]
196091 192 28 46 241 [500] 345 65 78 500 42 36 99 618 76 843 71 947
197268 346 400 46 566 692 738 846 198000 35 135 48 [1500] 207 375
[3000] 559 621 [3000] 69 [1500] 77 746 92 812 83 [300] 90 199126 [1500]
273 99 [300] 316 39 46 520 64 611 29 32 722 83 96 [1500] 958 [1500]
200038 545 65 687 706 201158 201 25 80 410 526 66 89 644 71 77
711 43 972 202035 37 292 203515 733 81 939 204377 74 406 677 [300]
205222 38 59 444 59 65 550 612 715 45 [5000] 206000 81 240 325
62 508 708 879 998 207331 61 481 532 88 727 910 48 208493 500 767
851 52 97 209050 [500] 280 360 485 583 701 885 95 951
210141 245 406 50 66 557 759 819 [1500] 211093 172 97 324 553
601 790 212156 479 [500] 659 754 926 213068 303 69 886 [300] 931
214024 355 489 687 771 839 989 215327 62 457 503 51 817 88 943 82
216032 134 36 98 323 [300] 649 724 897 965 [1500] 217000 21 140 82
486 626 40 866 945 218121 26 80 215 440 853 58 820 71 907 39 219154
67 943 49
220129 354 594 842 221136 39 82 270 300 [500] 5 57 65 88
222029 76 120 21 57 66 215 419 506 686 908 14 88 223019 [1500] 64
154 [500] 496 682 800 47 73 74 915 26 59 [300] 65 224113 59 581 [300]
675 98 [15000] 740 50 [500] 83 225041 369 540

tener See und tobte Beifall.“ — „Um halb zehn Uhr war die Produktion zu Ende, und noch um zehn Uhr, als wir den Saal verließen, produzierte sich die festgestaute Menge in rasenden Ovationen.“

— **Die Austerbänke** im Wattenmeer vor der schleswigschen Westküste bei den Inseln Sylt, Föhr, Amrum zc. bilden bekanntlich die einzige Quelle, aus der Auster wirklich deutscher Provenienz gewonnen werden. Diese Bänke waren durch Ueberfischung so stark entvölkert, daß man am 1. September 1882 den Fang auf drei Jahre sistiren mußte. Später wurde diese Ruhepause auf weitere drei Jahre ausgedehnt und erst im Herbst 1888 wurde der Fang mit 2000 Tonnen zu 500 Stück wieder aufgenommen. Man hoffte nun, daß die Ausbeute bei richtigem und mäßigem Betriebe nicht bloß eine gute, sondern auch eine dauernde sein werde. In dieser Hoffnung hat man sich getäuscht; von Jahr zu Jahr wird der Fang weniger lohnend. Die Regierung hat sich daher, wie uns geschrieben wird, veranlaßt gesehen, eine Kommission, bestehend aus dem Professor Möbius (Berlin) und Regierungs-Baumeister Weinreich (Husum) nach Frankreich zu senden, um dort Untersuchungen über die Fortpflanzung und Ernährung der Auster anzustellen. Die Herren haben sich dieser Tage zunächst nach Bordeaux begeben.

— **Englisch.** Aus Madrid schreibt man dem „B. T.“: Als das Feuer, welches den Dachstuhl des Hotels „Washington“ in Granada in Asche legte, ausbrach, befanden sich die meisten Gäste gerade im Speisesaal beim zweiten Frühstück. Beim ersten Alarm entstand große Verwirrung und Jeder eilte auf sein Zimmer, um seine Effekten zu retten. Ein Engländer machte hievon jedoch eine Ausnahme. Er ergriff seinen photographischen Apparat und nahm die vor seinen Blicken sich entwickelnden Szenen mit der größten Kaltblütigkeit auf. Einer der Kellner theilte ihm mit, daß seine Zimmer verschlossen und sein Reisegepäck in Gefahr sei, ein Raub der Flammen zu werden. Trotzdem sich nun in seiner Reisetasche eine nicht unerhebliche Summe Geldes befand, antwortete der Sohn Albions in gebrochenem Spanisch: „Gut, gut, ich gehe gleich“, und fuhr mit seinen photographischen Aufnahmen ruhig fort, trotzdem brennende Holzstücke um ihn herum zur Erde fielen.

— **Ueber eine Auerochsenjagd** wird aus Warschau berichtet: In der dem Fiskus gehörigen Forst „Bjelowskaja Buschtscha“ hat vor circa zwei Wochen eine seltene Jagd stattgefunden. Die Auerochsen, die sich nur

noch in den Waldungen dieser Riesensforste aufhalten, werden in der Regel nicht gejagt. Im Gegentheil — man sucht sie nach Möglichkeit vor dem Aussterben zu bewahren und läßt sie friedlich gewähren. Gegenwärtig leben in den genannten Wäldern circa 900 Exemplare dieser seltenen Thiergattung, obgleich vor nicht gar langer Zeit gegen 400 Stück infolge einer Epizootie, die unter ihnen ausbrach, zu Grunde gingen. Vor zwei Wochen mußte aber eine Ausnahme von der gewohnten Regel gemacht werden. Es waren nämlich besonders energische Maßregeln gegen einen äußerst wilden Auerochsen nothwendig geworden, da er sehr viel Unheil anrichtete und die ganze Umgegend unsicher machte. An der seltenen Jagdpartie nahmen hochgestellte Personen des kaiserlichen Hofes theil. Zwei Auerochsen wurden erlegt. Die Felle der seltenen Thiere werden zoologischen Museen zur Ausstopfung überliefert.

— **Bismarck's Cigarre.** Bei einem Mahle, das Bismarck nach dem 1866er Kriege gab und dem manche Kapazitäten der Armee und auch Moltke anwohnten, reichete er seinen Gästen die Cigarren. Als er Moltke die Riste darbot, fragte er: „Wissen Sie auch noch, lieber General, wo Sie das letzte Mal eine Cigarre von mir angenommen haben?“ — „Ich erinnere mich nicht“, antwortete Moltke. — „Nun, ich werde diesen Augenblick nie vergessen“, erwiderte Bismarck, indem er sich die Cigarre anzündete. „Es war am Tage vor Königgrätz, in jenen Stunden, in welchen die Schlacht stillstand, wir nicht vorwärts noch rückwärts konnten, ein Adjutant nach dem anderen abging, ohne zurückzukehren, und keine Nachricht von dem Herannahen des Kronprinzen eintreffen wollte. Mir wurde heillos schwindel zu Muth; meine Augen suchten Sie, lieber General; ich sah mich um und gewahrte Sie nicht fern von mir halten. Sie blickten in die Schlacht hinaus mit dem gleichgiltigsten Gesicht, einen Cigarrenstummel rauchend. Nun sagte ich mir zum Trost: Wenn Moltke noch mit solcher Seelenruhe raucht, kann es doch nicht so schlimm stehen, wie ich denke. Ich ritt auf Sie zu und präsentirte Ihnen meine Cigarrentasche. Es waren noch zwei darin; eine gute und eine schlechte. Sie, mit dem sicheren Feldherrnblick, nahmen die gute! Meine Herren, ich habe nachher am Abend die schlechte geraucht. Nie aber hat mir auch die beste Habanna so gut geschmeckt, wie jene schlechte Cigarre.“

Verantw. Redakteur Ludwig Rohmann
in Elbing.

Druck und Verlag von S. Gaarß

Extra-Beilage zur Altpreussischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von F. Gaatz in Elbing.)

11. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1894, Vormittags.
Für die Gewinne über 210 Mark find den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

20 68 198 53 245 54 358 [1500] 61 [3000] 814 918 92 1016 75 244 450 67
85 545 779 879 969 74 78 2166 631 881 997 3058 90 234 328 429 53 501
39 775 874 4294 403 552 87 619 [3000] 82 728 80 82 94 827 906 5194
200 89 242 514 75 97 831 6099 136 85 274 92 342 94 409 60 649 56 82
729 852 91 7112 256 450 537 791 822 31 972 96 6177 205 17 313 20 54
99 782 850 981 93 9174 234 304 47 67 504 674 90 93
10167 [5000] 226 [3000] 636 875 98 [3000] 11012 215 447 607 39 [1500]
709 44 865 959 12107 9 91 351 407 546 68 674 857 13032 123 280
352 617 67 904 14011 61 297 324 37 68 683 97 98 706 372 15007 158
281 371 513 30 812 16022 11 40 263 502 71 17143 203 [1500] 25
53 408 84 [1500] 586 622 732 818 62 93 919 [1500] 30 18146 49 364
510 45 46 671 77 812 912 [3000] 79 19015 144 66 324 61 71 [3000] 219
517 [3000] 675 700 922
20153 296 326 715 74 856 96 21286 397 530 657 22059 161 718
45 638 48 74 715 82 965 [3000] 96 917 43 23012 40 251 405 508 40 82
753 98 857 80 24022 121 70 213 44 351 52 [3000] 55 527 708 54 805 94
894 25063 [3000] 86 168 234 376 410 42 642 712 [1500] 26120 25
296 434 52 516 626 27010 116 306 508 72 807 928 28159 230 81 377
423 82 644 60 852 948 29035 224 49 57 63 355 549 93 698 99 808
116 89 96
30084 101 10 36 209 343 632 705 39 43 883 [3000] 81185 298 327
41 421 677 790 806 8 32016 394 478 507 25 682 709 72 978 97 33146
50 287 324 405 11 551 916 39 34120 227 505 [3000] 816 77 [5000] 35102
41 [5000] 315 793 871 983 36068 92 128 228 544 713 37175 84 236 311
492 507 62 63 709 38004 [3000] 27 70 195 255 523 502 57 637 [1500]
39 809 87 912 39054 391 479 522 767 844
40025 107 35 52 399 403 672 759 88 906 41070 128 42 47 476 [5000]
564 [1500] 772 42149 201 52 358 420 12 [1500] 41 43255 908 417 667
647 741 [5000] 45 79 829 55 914 44064 188 264 94 354 56 68 [5000] 53
496 590 672 91 704 836 905 16 23 [5000] 59 90 45203 325 99 508 663
46003 261 89 398 476 618 716 91 803 10 910 47195 98 257 317 88
559 679 902 54 [3000] 45288 420 568 709 800 966 92 49023 196 [3000]
336 419 26 522 667 744 92 862
55089 240 372 612 702 [3000] 76 82 803 912 51031 148 62 930 74
52004 12 163 224 471 553 610 475 [5000] 721 817 [5000] 62 53186
346 447 546 68 86 751 843 54124 499 524 646 69 903 55161 245 326
94 455 583 760 97 815 32 56105 [3000] 66 70 526 678 [5000] 725 57101
218 23 72 [1500] 327 57 73 93 518 617 68 74 761 901 58043 149 [5000]
94 203 61 384 422 47 97 503 728 38 40 951 59175 288 321 [1500] 499
505 638 786 803 38
60068 [1500] 69 71 204 25 26 65 96 325 505 660 706 919 21 61043
211 426 52 546 623 [3000] 81 711 854 77 993 [1500] 49 [3000] 56 62053
198 236 349 436 84 787 977 83 63033 82 97 185 295 492 747 876
64467 [5000] 576 602 28 734 918 24 40 49 65107 261 [3000] 319 749
66228 86 501 674 82 87 787 847 73 988 67083 96 344 76 442 96 539
724 856 68337 508 829 989 69040 60 306 514 83 92 600 28 30 768
801 81
70015 43 171 93 450 71018 89 125 85 248 51 [5000] 444 62 555 606
41 83 866 90 925 72190 213 60 67 464 570 606 701 78 834 73260 [3000]
97 342 81 557 714 989 74092 131 320 43 518 62 84 640 706 75130
[5000] 73 287 55 76 514 913 71 70089 499 674 88 844 54 71730 85 222
300 [5000] 37 55 76 514 913 71 70089 499 674 88 844 54 71730 85 222
95 682 [3000] 84 751 90 801 15 90 947 79528 687 771 873
80063 158 305 449 81033 129 325 414 [1500] 29 38 539 89204 40
512 31 838 83017 [5000] 360 774 [3000] 78 [1500] 80 848 931 84193
[5000] 299 666 [3000] 77 879 982 85024 29 50 195 243 312 34 612 86
995 86023 310 418 503 84 625 714 44 69 953 87005 [5000] 100 69 247
72 413 582 621 999 811 [3000] 88014 [3000] 25 49 84 236 330 43 426
538 71 611 834 11000 934 [5000] 64 89138 389 457 800 89
90042 139 543 602 75 772 881 971 91312 445 558 619 36 44 96 713 71
886 92006 298 358 637 77 900 53 96 93126 57 76 341 61 529 41 857
[5000] 94112 [3000] 258 352 536 638 764 892 95103 64 585 58 670 706
949 96003 4 [3000] 6 30 40 56 126 75 78 234 435 664 713 909 98 97056
114 245 301 436 619 56 762 [1500] 92 356 59 68 98386 402 760 814 59
70 918 99353 572 703 43 81 887 999 [3000]
100096 180 [3000] 322 51 412 25 703 9 954 [3000] 101071 143 [15000]
50 353 579 98 676 754 921 53 102055 338 587 612 930 43 56 66 103118
57 210 47 506 25 618 803 104113 [5000] 33 369 609 748 835 95 982
105018 159 70 94 344 414 [3000] 739 870 106204 43 98 468 751 814
[5000] 970 107036 318 482 87 635 864 949 108230 323 403 49 582 621
109194 211 377 423 874 87 946

110082 98 269 392 432 613 45 70 92 728 858 60 111176 218 23
56 780 861 973 112029 196 481 [1500] 504 609 702 26 43 83 893 [3000]
113117 92 408 15 20 534 [1500] 73 758 883 114061 185 384 94 460
505 99 644 [3000] 700 1 56 974 115096 236 94 395 98 528 [3000] 68 669
847 97 987 110058 210 67 [5000] 379 117130 586 766 836 923 113044
74 316 523 [3000] 625 764 87 971 94 119386 484 539 629 760 90
120072 296 318 416 31 569 730 830 121088 [3000] 114 225 359 433
49 924 99 122376 613 782 814 [5000] 46 123017 305 98 650 51 938
[3000] 124086 163 406 37 526 [5000] 622 713 969 125052 [1500] 122846
408 580 86 643 848 94 975 86 126000 57 175 98 377 79 [1500]
493 597 693 739 91 127057 205 18 418 24 867 983 128405 875 987
93 129001 175 200 42 325 62 401 55 79 [3000] 512 40 605 10 818 42 68
77 920
130000 138 41 71 212 331 37 444 67 631 765 807 45 131014 95
202 75 335 464 662 [3000] 726 841 132024 51 62 100 [3000] 203 61
829 589 671 98 751 77 861 133030 38 85 214 [1500] 542 74 604 85 798
838 134118 22 78 82 214 49 329 50 55 547 82 698 726 851 55 902 53
61 91 153081 175 [5000] 79 210 372 420 [3000] 613 68 84 709 136103
438 562 617 75 99 799 908 38 95 137195 98 216 81 375 87 [1500] 619
988 138298 99 306 31 495 543 780 804 139153 73 336 410 781
140320 [75000] 64 486 540 [3000] 49 745 49 882 141211 25 65
345 [3000] 463 96 [3000] 142105 309 [3000] 46 61 555 627 61 64 [3000] 861
929 143257 58 448 84 88 504 21 45 631 790 92 838 94 144059 236
358 424 556 65 77 643 706 834 [5000] 88 912 [5000] 145040 46 82 153 88
212 51 72 422 655 720 812 53 88 146276 558 605 [3000] 22 36 859
147276 385 411 567 87 603 75 805 19 148204 436 87 641 92 [3000] 889
939 149255 356 60 82 418 78 [5000] 592 613 779 930 52
150010 54 120 23 201 [5000] 469 618 528 625 892 904 151053 217
544 609 709 65 91 808 [5000] 63 913 36 152003 134 320 439 521 54 603
86 740 877 153014 30 87 138 375 537 604 553 64 964 71 154102 96
381 469 539 694 711 15 155073 228 400 22 554 609 860 156104 76
345 420 21 34 532 [3000] 38 661 706 51 825 [5000] 61 908 73 157076
130 72 76 341 729 994 95 158027 32 143 236 361 403 43 751 159022
[1500] 269 79 556 711 59 78 894 940 41
160070 108 296 307 24 [5000] 27 469 719 59 95 861 929 161225
466 [3000] 692 798 162116 228 353 552 61 905 80 163233 94 458
76 [5000] 603 23 [1500] 724 [3000] 164289 [1500] 436 623 55 88 768
895 165220 33 613 74 882 94 [5000] 166204 42 465 [5000] 238 649 940
59 167183 [5000] 865 168032 260 84 169013 77 169 [1500] 524 885 541
[1500] 730 48 809 47 960
170204 41 [1500] 343 67 [3000] 454 564 706 171023 447 501 44 76
766 92 812 14 940 84 172000 [3000] 11 217 59 526 653 794 862 950
[1500] 53 173670 996 174076 130 88 211 30 374 499 598 [1500] 609
[1500] 967 33 175037 100 11 17 34 98 [3000] 298 490 746 951 68 176035
139 462 76 692 787 816 52 [5000] 177118 94 206 96 336 71 97 418 46
60 87 92 910 79 179059 94 193 97 [3000] 212 316 59 600 10 46 743 69
[3000] 76 938 49 179035 77 98 339 451 98 571 720 989
180035 130 387 536 37 629 773 841 66 74 907 181330 714 36
182044 83 85 107 8 62 66 183141 225 779 873 [5000] 965 184105
230 75 315 19 47 467 558 785 841 185182 310 41 495 [3000] 928 186006
155 513 694 710 812 37 92 903 43 187083 138 258 [3000] 97 635 189186
355 96 [5000] 672 743 994 [3000] 189023 64 100 19 36 531 [3000] 92 644
859 [3000] 999
190176 345 58 628 [3000] 729 847 191255 321 558 651 785 827 45
909 192312 46 85 95 508 48 [5000] 50 610 86 706 812 [1500] 73 96 [3000]
938 64 [3000] 192008 105 58 75 247 446 51 848 951 194052 931 77
840 990 195099 129 87 344 72 478 512 79 696 708 [5000] 987 [5000]
196091 122 28 46 241 [5000] 345 69 78 508 42 96 99 618 76 843 71 941
197268 346 400 46 566 692 738 846 198000 35 135 43 [1500] 207 375
[3000] 559 621 [3000] 69 [1500] 77 746 92 812 83 [3000] 90 199126 [1500]
273 99 [3000] 316 39 46 520 64 611 29 32 722 88 96 [1500] 958 [1500]
200038 545 65 687 706 201158 201 25 80 140 526 66 89 644 71 77
711 43 972 202035 37 292 203515 733 81 930 204357 74 406 577 [3000]
205222 38 59 444 59 65 550 612 715 45 [5000] 206000 81 240 325
82 508 708 87 99 998 207331 61 481 532 88 727 910 48 208493 500 767
851 52 97 209050 [5000] 280 360 485 583 701 885 95 951
210141 245 406 50 66 557 759 819 [1500] 211093 172 97 324 552
601 790 212156 379 [5000] 659 754 926 213068 303 69 886 [3000] 931
214024 355 489 637 771 839 989 215327 62 457 503 51 817 88 943 82
216032 134 36 98 323 [3000] 649 724 897 965 [1500] 217000 21 140 82
486 626 40 866 945 218121 26 80 215 440 653 58 820 71 907 39 910154
67 943 49
220129 354 594 842 221136 39 82 270 300 [5000] 5 57 65 88
222029 76 120 21 57 66 215 419 506 686 908 14 88 223019 [1500] 64
154 [5000] 496 682 800 47 73 74 915 26 99 [3000] 65 224413 59 581 [900]
675 93 [15000] 740 50 [5000] 83 225041 369 540

11. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1894, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

404 511 760 980 [300] 1078 249 66 510 19 641 [15 000] 57 860 912
2256 423 65 956 2016 225 96 345 491 571 750 856 927 33 4502 35 964
5039 85 249 62 468 521 45 830 41 [15000] 6253 378 95 584 680 723
[15 000] 70 951 7049 257 317 81 412 525 [3000] 65 [15000] 827 77 917
8024 237 516 632 9089 94 124 [5000] 35 35 251 [15000] 446 718 48
987 [15000]
10094 99 166 246 415 602 16 [5000] 82 953 [3000] 54 79 11089 204
36 63 96 561 [3000] 674 81 84 889 [5000] 908 69 [3000] 12161 204 18 381
[5000] 531 606 76 849 55 904 23 13143 [15000] 266 384 92 643 54 743
[3000] 974 14014 123 284 317 597 852 59 68 70 963 88 15103 313 517
672 948 70 16435 510 77 654 800 97 17066 [3000] 186 333 47 407 530
57 677 94 810 925 18018 68 94 102 9 270 355 76 459 570 663 742 968
19029 230 [15000] 61 400 51 19 26 612 747 74 875 957
20357 407 753 839 95 21201 [5000] 26 79 331 79 446 522 834 39
60 [3000] 995 22039 71 381 401 732 23073 [15000] 91 100 86 238 757
816 975 24028 263 99 369 741 940 78 25019 112 435 [15000] 669 795
811 13 929 26150 66 256 [3000] 311 438 71 91 603 [3000] 99 708 72 905
6 [3000] 59 27140 274 581 766 82 89 842 [5000] 28008 35 110 236 46
90 375 502 19 84 632 842 906 29393 485 546 629 808
30333 [15000] 49 50 60 538 928 [3000] 31147 271 379 551 58 654
[15000] 894 903 21 75 23002 47 148 [3000] 91 336 419 60 561 704 820
58 [3000] 944 33107 [3000] 18 230 86 342 [5000] 571 630 41 949 98 34055
133 306 36 526 738 79 860 84 900 35021 43 [5000] 47 159 248 51 366
420 508 657 761 849 70 72 907 18 36008 9 56 190 512 43 37086 [3000]
112 216 27 [15000] 368 416 [15000] 531 631 740 913 [3000] 53 38153 488
507 40 607 17 806 935 39075 209 434 50 576 627 888
40075 115 71 240 [5000] 77 373 504 6 720 64 807 66 904 94 41061
145 87 232 62 88 396 439 609 13 65 795 826 73 98 42146 239 81 698
757 43075 89 393 452 622 64 44017 59 174 375 96 541 58 70 693
45078 91 164 748 [5000] 809 75 46119 369 [5000] 74 78 [3000] 89 459
542 45 731 868 961 47014 144 539 46 627 53 56 913 [3000] 62 48000
10 99 342 513 711 827 49030 277 362 627 37 81 91 787 868 77 97
50174 246 86 419 28 [5000] 565 91 657 704 80 866 934 51033 515
34 690 890 306 52167 75 279 303 402 29 571 85 [5000] 606 14 811 54283 626
529 29 53040 105 12 96 99 338 60 571 85 [5000] 606 14 811 54283 626
98 786 810 55008 141 358 570 684 943 50175 200 370 514 727 803
10 37 87075 296 432 559 640 735 936 58059 98 158 201 407 16 [3000]
58 746 59 844 48 59043 116 261 326 904 55 88
60066 72 131 224 53 343 80 538 39 636 748 49 959 61062 170
450 513 40 42 732 801 8 62108 49 206 15 77 413 548 63099 149
92 [5000] 222 [15000] 35 487 575 76 617 712 64006 24 47 141 79 290 423
39 520 735 79 843 [3000] 65007 124 86 371 95 445 623 924 95 60258
372 459 557 645 704 [15000] 50 75 91 894 903 67011 [15000] 271 362 404
648 788 68101 40 221 65 94 316 38 42 [3000] 94 753 71 869 [5000] 998
69044 [15000] 85 122 252 311 71 472 601 98 813 17
70145 236 465 568 851 956 71042 155 454 502 75 619 79 785 831
7212 232 23 33 59 446 504 639 73808 278 [3000] 463 636 738 804 43
62 [3000] 74269 494 830 83 75123 [3000] 341 403 516 [3000] 718 31
926 [3000] 67058 [5000] 127 298 394 408 17 536 665 717 48 78 864 901
[15000] 32 [3000] 77088 140 680 708 824 953 78154 397 411 514 40
819 917 [5000] 79103 6 20 556 638 713 60
80000 9 68 341 70 676 734 39 817 32 37 95 909 81019 126 270
315 817 82038 61 123 60 64 21 37 319 73 424 560 905 83176 248
[3000] 60 995 658 57 789 813 [15000] 904 84276 571 688 737 858 938
85043 [3000] 229 351 86 408 569 605 42 43 709 898 955 86076 196 560
661 881 [15000] 87094 143 438 579 812 62 918 [3000] 39 53 88095 116
414 563 70 75 895 977 89071 219 [3000] 505 9 55 674 76 773 74 828
44 987
90170 408 69 521 69 687 806 937 91066 208 22 340 70 420 585 701
17 59 812 62 65 947 92051 71 351 409 85 587 90 633 34 852 93038
385 482 523 35 82 826 911 19 46 51 94204 320 [5000] 31 513 37 652 732
90 938 95087 127 254 610 741 64 [5000] 94 96049 57 86 [5000] 111 596
782 907 46 97204 75 591 822 98064 68 77 101 57 87 393 574 601 771
72 83 865 916 99019 508 944 [5000] 54 95
100065 566 615 55 101081 57 149 [3000] 95 472 83 558 719 804
66 822 102267 89 147 593 [3000] 98 605 49 710 801 42 50 980 [5000]
103047 376 415 692 708 104010 53 214 336 60 407 27 47 519 49 923 85
105288 316 [15000] 587 900 100099 353 95 420 522 602 63 107186
285 466 546 656 716 954 108041 73 [3000] 330 913 109100 46 288 [3000]
487 540 608 78 711 914 22 37 84 88

110150 [15000] 827 408 72 553 59 614 111192 418 349 [30000]
112065 151 65 76 77 94 [3000] 233 [3000] 39 86 368 468 84 629 [15000]
82 832 953 113123 87 450 508 114151 76 280 [3000] 840 985 86
115469 779 96 116001 93 309 15 400 6 596 849 60 117124 362
118197 325 69 70 400 64 745 826 119038 150 89 272 300 428 57 94
538 [3000] 518 36 720 864
120127 [3000] 94 [3000] 259 99 328 38 425 823 [3000] 132106 70
211 [3000] 43 96 505 18 22 621 767 996 122102 27 245 49 322 33 477
592 658 702 44 47 123063 65 106 13 415 17 657 923 124104 357 74
418 569 695 727 32 83 946 57 71 125017 22 207 207 307 499 [15000]
796 998 126006 187 218 34 310 436 75 743 826 930 51 127190 256
320 542 672 87 94 858 [3000] 92 [15000] 945 79 128045 174 340 422
61 525 64 699 764 129025 63 92 95 195 317 27 77 658 [30000] 863 95
130067 78 256 73 533 53 690 718 78 860 [15000] 949 131355 97 426
558 604 [3000] 35 704 892 900 132159 229 54 366 79 454 56 79 583
110 15 792 81 97 989 133063 [3000] 272 317 92 402 500 6 646 758 908
624007 [5000] 105 232 54 838 [3000] 135352 518 55 624 748 67 [3000]
805 54 89 959 136000 179 98 255 448 527 651 813 964 137008 52 70
89 [3000] 133 277 86 451 506 59 659 75 766 82 839 924 64 65 138101
11 97 277 724 907 [3000] 58 139048 56 368 91
140048 71 78 122 96 98 240 537 937 141058 64 281 402 758 926
58 [5000] 68 142031 284 92 407 662 716 77 97 143166 88 300 98 423
59 [3000] 66 540 89 641 990 144177 219 87 472 96 155 [5000] 604 15 33
98 713 821 145144 51 78 284 498 565 796 146054 119 320 447 545
835 934 147075 262 482 560 750 809 948 [3000] 87 148127 96 219
[3000] 25 48 60 340 653 91 756 [3000] 83 896 149027 162 216 326 591
671 765 84 964
150132 284 97 453 736 96 818 26 56 151091 98 244 348 95 618
58 [15000] 68 90 862 38 911 152007 43 255 59 309 409 637 726 890 947
153016 25 159 549 682 815 37 154340 508 [5000] 690 951 155436 607
728 928 156084 272 393 496 800 839 40 96 966 157243 51 348 409
[3000] 543 621 35 721 902 158009 17 429 638 797 926 159108 [5000]
302 416 24 729 891 923
160008 106 20 99 471 842 161056 98 200 33 528 670 740 57 855
162068 346 518 76 [3000] 910 65 163002 99 148 525 [3000] 94 668 91
784 164269 391 591 621 785 856 68 74 165108 361 560 616 166010
159 85 590 686 [5000] 804 55 913 62 [5000] 78 167072 75 128 68 [3000]
486 541 168009 146 423 63 93 512 867 70 95 97 936 79 169067 336
57 479 601 33 733 878
170176 217 371 409 [15000] 560 823 75 171314 427 650 93 765
172039 62 128 236 37 307 14 16 415 669 764 99 819 92 173008 49 50
61 122 256 316 448 59 537 717 [3000] 35 65 814 174218 894 911 175031
213 73 331 606 801 [15000] 176111 212 62 315 51 81 512 17 614 48
177247 94 549 85 96 178032 246 328 78 415 16 17 26 623 728 49 847
[15000] 179051 213 99 590 630 826 45
180051 390 433 79 [15000] 566 76 705 90 883 914 181089 [3000]
134 208 43 [3000] 55 71 364 442 533 52 732 855 931 68 182048 177 356
66 90 477 592 608 835 69 975 183019 34 196 257 335 468 [15000] 76
510 600 98 708 16 55 184024 [3000] 209 522 708 18 904 73 185124
291 395 489 93 640 72 701 65 815 987 186175 227 488 606 50 825 930
187039 43 203 369 401 770 850 188119 27 94 264 326 66 423 [15000]
45 514 703 848 189058 229 82 432 [5000] 82 500 [15000] 61 794 843 991
190088 146 284 78 36 312 47 [5000] 506 70 845 191017 45 101 342
581 944 92 192098 142 61 302 479 624 708 85 193134 38 332 63 414
507 45 62 69 782 95 819 97 194343 412 567 614 823 76 969 [15000] 89
195100 439 63 598 651 79 721 801 40 196138 86 234 53 66 357 536
622 875 931 197338 89 440 90 95 544 47 663 908 198007 123 205 99
543 688 713 83 887 903 74 [15000] 199012 85 [3000] 200 830 402 [15000]
4 68 547 672 923 26 55 69 85
200048 78 413 581 629 51 70 201072 139 274 315 492 529 817 23
202013 68 96 188 297 494 540 62 659 924 41 56 203028 89 138 [3000]
203 40 69 904 [3000] 64 462 531 82 655 734 204058 98 479 558 621
[5000] 30 818 68 72 205173 272 [3000] 99 303 429 75 557 [5000] 60 206041
277 534 80 655 71 736 826 78 985 207391 468 697 729 803 [15000] 967
[10000] 208038 54 59 61 128 69 354 [3000] 450 85 508 694 753 [3000]
209064 107 65 372 664 769
210208 67 300 459 661 720 875 908 [3000] 211045 187 464 662 709
32 955 75 212160 283 [3000] 95 532 91 770 86 800 15 45 87 399 92
213031 114 91 385 [3000] 550 653 746 66 851 214166 228 366 53 478
539 47 215078 284 99 424 26 95 526 631 71 79 743 21 216345 563
87 94 [3000] 631 70 727 217062 70 130 98 241 88 319 518 734 82 303
11 904 49 218205 314 514 64 445 857 900 219117 212 21 873 985
220294 96 332 44 491 552 67 629 789 2201062 112 225 52 323 455
511 50 813 68 947 222060 72 75 84 123 365 412 502 696 77 868
223190 284 301 15 494 535 [5000] 671 96 729 38 224062 192 414 505
27 87 776 952 225406 534